

Geheirat täglich
früh 6½ Uhr.
Reisebüro und Expedition
Gesammelte 33.
Redakteur Dr. Müller.
Geschäftsführer d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Montag von 4—6 Uhr.
Anzeige der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Anzeige in den Wochentagen
Nr. 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 278.

Freitag den 4. October.

1872.

Bekanntmachung,

Die Urkisten der für das Amt eines Geschworenen befähigten bürgerlichen Einwohner betreffend.

Da von uns aufgestellte Liste derjenigen bürgerlichen Einwohner, welche zu dem Amt eines Geschworenen befähigt sind, wird vom 14. lauf. Mon. bis zum 29. lauf. Mon. mit Ausnahme der Tage im Stundens von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 3—6 Uhr auf dem Platz im II. Stock, Zimmer Nr. 7, zu Ledermanns Einsicht öffentlich auszuhängen.

Zwischen, welche noch § 5 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamt bereit zu werden wünschen haben ihre Gefüsse unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung innerhalb der vorliegenden angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.

Gleich kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbständige Ortsbürgermeister wegen Abgang seiner Person, sofern er zu dem Amt eines Geschworenen fähig zu sein behauptet, zu wegen Übergehung fähiger oder wegen erfolgter Eintragung unschäfer Personen Einspruch einlegen.

Leipzig, den 1. October 1872.

Des Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Rehler.

Bekanntmachung.

Der 31. Stid des diesjährigen Reichs-Tageblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 19. derselben Monat auf dem Rathausplatze öffentlich auszuhängen. Dasselbe enthält:

Art. 885. Bekanntmachung des achten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten,

Leines Theater.

Leipzig, 3. October. Die Kunstreunde Leipzigs haben die Leistungen des Tenors Herrn Adams günstig aufgenommen und durch ihre rege Anteilnahme an der Engagementsfrage zu erkennen gegeben, wie freudig man diese hervorragende als Mitglied des Leipziger Bühnenverbandes schätzen würde. Da die That tritt hier dem unheimlichen Hörer ein Sänger entgegen, der das zwar nicht durch Größe und Gewalt, sondern, aber durch Klaräschlichkeit und Eleganz, fühlende Material in gewinnendster Weise handeln versteht, der allenhalben darauf ist, seinen Gestalten die edelste Form zu geben und niemals von der Kritik gezwungen, auch nur um Einzelheiten zu überreden. Bevorzugt mit allen Mitteln zur Erzielung des lyrischen Hochs aufgestellte muss sich in der Verwendung des Stimmmaterials Bewunderung erregen, wenn dem Endler die Aufgabe gestellt ist, in dramatischen Rollen, wie Tannhäuser, mit dem Ausdruck der höchsten Lyrikästhetik Seelenzustände zu zeigen und dem Organ die Fördung des Hörers zu verleihen. Wenn nun auch der Intercomposit vielleicht den Anspruch erhebt, in jugendlichen Wanden aus noch klarerem Kern hervortreten werden möge, so ergriß doch in der jungen Vorführung der Oper Tannhäuser von Richard Wagner der Vertreter der Titelpartie ein fröhliches Spiel- und charakteristisches Ausdruck in hohem Grade das Publicum; seine vorzüliche musikalische Bildung trat ganz besonders im Ensemblehören hervor, wo der Künstler seinem Verständnis die Intentionen des Werkes interpretierte.

Das fröhliche Pappenheim verdiente jedoch Anerkennung, welche dem Talente und seinen Streben niemals versagt werden soll. Fortgesetztes Studium führt vielleicht zu einer Rolle, wo die That nicht mehr hinter dem Titel zurückbleibt und dann Geist und Seele auf dem höchsten Höhepunkt zu finden sind. Nun sind die bedeutenden Fortschritte zu merken, welche in dem Gesang der Jahr begonnen haben. Freilich ist bei Wiedergabe der klassischen Werke hervortretend. Das Wieder unterrichtet, Herr Otto, elektrische ebenso wie elektrische musikalische Vorlagen, wie vollendete Aktion und im Ensemble, sicher zufrieden von Herrn Capellmeister Schmidt, beweist man nur zwischen instrumentale Stimmungsdifferenzen und einige vocale Wendungen.

Oscar Paul.

Der Gewandhausaal.

Die Gewandhausdirektion hat in den letzten beiden Jahren Konzertsaal in einer höchst geschmackvollen Weise neu dekoriert, malen und eine sehr kostümige Beleuchtung anbringen lassen. Da zuerst die decorative Seite betrifft, sind die Säulen der Gallerien geschnitten und die Decke in Braun, Gold und Silber ausgefertigt. Am den 8 großen Türen hat man reiche Goldverzierungen angedacht und die Säule durchgängig neu dem Ansehen des Saales nach auf je beiden Seiten des Saales sind auf je

den beiden Enden des Saales sind auf je beiden Seiten der Kapelle und der Gewandhaus-Concerte von der Ausbildung des Instituts angetrieben in eleganter Reihenfolge aufgezeichnet und zwar folgende:

1. Friedrich Döbel 1743—1744,
2. Adam Höller 1763—1785,
3. Georg Höller 1763—1796,
4. Gottfried Schicht 1785—1810,
5. Carl 1796—1797.

welche zur Ausstellung gültiger Bezeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 21. September 1872.

Art. 886. Bekanntmachung, betreffend diejenigen Gymnasiasten, welche hinsichtlich ihrer vom Unterricht in der griechischen Sprache dispensirten Schüler zu den im §. 154 Nr. 2 c der Militär-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 bezeichneten Lehrgangsschulen gehörten. Vom 21. September 1872.

Art. 887. Erteilung der allgemeinen Erächtigung an den Ministerpräsidenten des Deutschen Reichs in den Vereinigten Staaten von Columbia Dr. Schumacher innerhalb seines Amtsbegriffs fürstlich gültige Beschlüsse von Deutschen vorzunehmen und die Geburten, Heiraten und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden.

Leipzig, den 2. October 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerlitz.

Bekanntmachung.

Die Risthinen für städtische Wehbuden sind bei Verlust des Risthvertrags spätestens bis zum 5. laufenden Monats zu berichten, worauf die Budenhaber mit dem Hinweis aufmerksam gemacht werden, daß wider sämige Bahler mit Entzündung der Bude verfahren werden wird.

Leipzig, den 2. October 1872.

Des Raths Wehbuden-deputation.

Art. 888. 1. Bäder (Altenburger), 1 Bierverleiher (Ost.), 5 Buchhändler (4 Ost. und 1 Preuß.), 3 Buchdrucker (2 Ost. und 1 Preuß.), 1 Conditor (Preuß.), 1 Dekorationssmaler (Ost.), 1 Friseur (Ost.), 1 Gastwirth (SA.), 1 Glaser (Preuß.), 1 Gymnasiallehrer und Secretar der israelitischen Religionsgemeinde (Preuß.), 2 Handlungsprozessiten (Ost.), 3 Handelsbeamter (2 Ost. und 1 Preuß.), 1 Hütmacher (Ost.), 1 Innhaber eines Schwimmbades (Ost.), 17 Kaufleute (10 Ost., 6 Preuß. und 1 Gotzher.), 1 Kistlers und Altershändler (Ost.), 1 Koch (Preuß.), 1 Küchenmeister (Preuß.), 1 Landwirt (Ost.), 1 Lohnfischer (Preuß.), 1 Maurer (Preuß.), 1 Meublesseiter (Ost.), 2 Meublesseiter (1 Ost. und 1 Altenburger), 1 Nähmaschinenfabrikant (Ost.), 1 Porzellan- und Steinzeughändler (Ost.), 1 Privatmann (Ost.), 2 Producentenhändler (1 Preuß. und 1 Altenburger), 3 Restauratoren (2 Ost. und 1 Altenburger), 1 Schlosser (Preuß.), 1 Schmied (Ost.), 1 Schneider (Preuß.), 1 Schnittwaarenhändler (Ost.), 1 Schuhmacher (Ost.), 1 Stellmacher (Ost.), 3 Strumpfwirker (2 Ost. und 1 Altenburger), 2 Tapizierer (1 Ost. und 1 Preuß.), 3 Tischtisch (Ost.), 1 Uhrmacher (Weimarmer) und 1 Jahnarzt (Gotzher.).

Art. 889. Leipzig, 2. October. Unter dem Titel „Selbstlernung auf opfernder Pflichttreue“ wird in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahner-Bermalungen mitgetheilt, daß dem Bahnhofswärter Wechslert in Berga, an der Halle-Kaffee-Bahn angestellt, welcher am 7. Juny durch seine Geistesgegenwart den Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem beladenen Wagen, dessen Verdeckt geworden waren, verhindert und dabei das Bein gebrochen hatte, für diese That eine außerordentliche Gratifikation von 25 Thlr. (!) von dem Directorium der Magdeburger-Dippeler Eisenbahn bewilligt wurde. Das genannte Directorium hat außerdem die Güte gehabt, dem pflichtgetreuen Bahnhofswärter zu dem Allgemeinen Ehrentafel zu verhelfen.

Art. 890. Leipzig, 3. October. Die Versammlung von Lehrern höherer Töchterschulen in Weimar hat in Bezug auf die angestrebte gesetzliche Stellung der höheren Mädchenschulen beschlossen, unter Anderem folgende Grundätze den deutschen Staatsregierungen zur Bestätigung zu empfehlen: 1) da die höhere Mädchenschule hat die Bestimmung, der herauswachsenden weiblichen Jugend die ihr zufommende Thesenabschluß an der allgemeinen Geistesbildung zu ermöglichen, welche auch die allgemeine Bildungsaufgabe der höheren Schulen für Knaben und Junglinge, also der Realschulen und Gymnasien ist; nicht aber in einer unfähigkeitsdienlichen Nachahmung dieser Gestalten, sondern in einer Organisation, welche auf die Rauh- und Lebensbestimmung des Weibes Rücksicht nimmt, ist die Zukunft der Mädchenschulen zu suchen, sie weiß daher den Charakter der Töchterschulen zurück, 2) die höhere Mädchenschule beansprucht die Schülerinnen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr für zehn Jahreskurse in drei Hauptstufen, 3) das Lehrerkollegium besteht aus einem wissenschaftlich gebildeten Director, wissenschaftlich gebildeten Lehrern, erprobten Elementarlehrern und geprüften Lehrerinnen, 4) der Staat hat die Vergütung überall, wo das Bedürfnis es erfordert, für die Einrichtung dekorativer Anstalten Sorge zu tragen; ihre Unterhaltung gründlich durch die bürgerliche Gemeinde und den Staat.

Art. 891. Dresden, 2. October. Es ist ein eigenes Geschäft unserer Dresdener. In hellen Häusern eilen sie nun schon seit mehreren Tagen zur Pferde-Jahn, um nach Blasenwirbeln hin und her zu fahren. Die Wagen, für 50 Personen be- wölkt, sind schleppen polizeiwidrig genug oft 70 bis 80 mit fort und dennoch bleiben ebensoviel anpendig zurück. Es ist möglich, daß derselbe Vorgang auch anderswo stattgefunden, allein seltsam bleibt es immerhin, daß die Leute, welche seit Jahren Dampfwagen zu bevorzuhren Gelegenheit haben, der doch weniger bedeutenden Pferde- eisenbahn eine solche Huldigung angedeihen lassen. Der Unterschied in der Theilnahmehäufigkeit der Menge an bemerkenswerten Ereignissen fällt und heute, am Tage der Bestätigung Ferdinand Stoltz's, doppelt auf. Sie ging einfach und würdig vor sich, daß ist wahr, allein wir hätten der Freunde, Bekannte und Verjüngten mehr erwartet, welche sich überhaupt kein Werk als Pferde- und Staatsbürgers erinnern mügten. Raum 100 Personen waren auf dem Friedhof vorfammt, allerdings darunter auch wieder Freunde des Pferde- und Eisenbahnen, welche allzu schon den Werth der Theilnahme erhöhte. Von Leipzig waren Ernst Kell und Friedrich Hofmann erschienen und letzter trug eine gedankenvolle, tiefsinnige Vorrede des Verfassers vor. Er nannte ihn einen Kämpfer, der für Deutschland Einheit und Freiheit vom Kalifurme bis zu den letzten Siegen gefochten, dem dann aber auch das Glück zu Theil geworden, noch seine innigsten politischen Wünsche mit der Wiedererstehung des deutschen Kaiserreichs erfüllt zu sehen. Nicht eine ehrende Denkmale, meine Friedrich Hofmann, wolle die „Gartenlaube“, in deren Namen er ständig sprach, dem edlen Verfasser seien, sondern ihm immergrüne Kränze würden. Und wahrlich diese hat Stolz um das deutsche Volk verdient. Er feierte seine Freiheit mit dichterischem Schwung oder in hingebender Gemüthslichkeit, letzteres besonders in der gemütlichen Wochenzeit der „Dresdner Nachrichten“ und die Senningsfesten des treifsinngewissen deutschen Partei habe besonders Ursache in dieser Beziehung seiner anerkannt zu geben, denn er nahm sich ihrer in den „Dr. Koch.“ zu einer Seite an, wo die „Berliner Briebe“ auf der ersten Seite des Blattes sein gutes Haar an ihren lichen. Seine letzten öffentlich gesprochenen Worte mögen bei dem zu Ehren des Kaisers Wilhelm am 22. März L. I. veranstalteten Festmahl im Helbig'schen Local laut geworden sein. Damals trug er sein Lieblingsgedicht über die Verhöhnung aller Deutschen vor, welches, wenn wir nicht irre, in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ abgedruckt wurde. Verhöhnung und Ergebung lag zu allen Zeiten in seinem Streben und so konnte denn auch Doctor Claus am Grabe seines Freundes den Aufspruch desselben: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ als diesen rührenden Wort über das Grab hinaus den Überlebenden zurück.

Art. 892. In Dresden vermaßen sich die Freunde des Projects, ein Aquarium daselbst zu begründen, am 1. October Abends 6 Uhr im Helbig'schen Local zu einer Besprechung über die Ausführung. Herr Dr. Hilgendorf, von dem die Sache zunächst angerichtet und vorbereitet worden ist, teilte der Versammlung mit, daß man bestrebt sei, das Grundstück Nr. 11 der Ostra-Allee anzulaufen und in dem dazu gehörigen Garten das Aquarium zu errichten. Ein Gesellschafts-capital von 45.000 Thlr. sollte vollständig aus. Dasselbe sollte durch Zeichnung von Aktien à 50 Thlr. aufgebracht werden. Die Aktionäre sollten unter gewissen Modalitäten zu freiem Eintritt berechtigt sein. Was diese nicht in so großartiger Weise wie in Berlin vorgenommen. Wohl aber könne man sich andere Städte zum Vuster nehmen. Das Aquarium in Hamburg habe 23.000 Thlr. in Köln 16.000 Thlr., in Hannover ca. 14.000 Thlr. gekostet. Die jährlichen Betriebsosten, mit Einschluß des Aufwandes für Erneuerung gestorbenen Thiere, liegen sic mit ca. 4000 Thlr. bei. Wenn, nach den Erfahrungen anderer Städte wäre es gerechtfertigt, die jährliche Einnahme zu

17,000 Thlr. circa anzunehmen; aber wenn sie auch nur 10,000 Thlr. betrage, sei die Rentabilität gesichert. Die Versammlung nahm diese Witterungen mit großer Begeisterung entgegen und wählte zur weiteren Durchführung der Sache die Herren Dr. Hillebrand, Hofrat Dr. Carus und Advocate Dr. Lehmann als Mitglieder eines engern Comités, räumte auch diesen die Berechtigung ein, sich nach einige Freunde der Sache in das Comité zu wählen. Eine Auslegung der Tatsachen zur öffentlichen Rechnung wird nicht abgestimmt. Es stellt sich auch in der Debatte heraus, daß eine Verbindung des Käfigzimmers mit dem Zoologischen Garten nicht ratschlich sei.

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“: Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befand, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Die Stadt Dippoldiswalde steht noch einer bisher beobachteten Existenz am Vorabend eines raschen Erwachens und reicher Erfolgs, denn von zwei Eisenbahnen soll es der Knotenpunkt werden. Nicht allein die schon längst projektierte Berlin-Dresdner Bahn wird Dippoldiswalde berühren, es ist auch dem Banquier Heinrich Jonath und Co. in Dresden vom Ministerium des Innern die Genehmigung zur Vornehmung der technischen Vorarbeiten für eine directe Eisenbahnverbindung von Freiberg nach Pirna ertheilt worden, welche Linie gleichfalls über Dippoldiswalde laufen wird. Selbstverständlich besteht darüber unter den Bewohnern dieser Stadt die lebhafteste Freude.

In Dux verläßt am Sonntag Mitternacht im Zug, der 5 Minuten nach 12 Uhr in Chemnitz ankommt, unmittelbar vor Abzug des Zuges ein Mädchen, die in Chemnitz beschäftigt ist sehr allz gelassen und begabt noch mitzufahren. Der Schaffner bewußtlos! Dies auch; allein zwischen Station Bahnmühle und Wittgensdorf überfam dieselbe ein Unwohlsein, das sie durmten steigerte, soß sie bald verschwindet und in Wittgensdorf als Leiche ankommt. Das Mädchen soll beobachtet haben, nach Görlitzdorf zum Besuch ihrer Eltern zu reisen.

Da Dahlem ist von den Stadtverordneten Herr Bürgermeister Hirschold in Adorf zum Bürgermeister einstimmig gewählt worden.

Dem „Chemnitzer Tageblatt“ schreibt man aus Hohenstein, 1. October: Unter Brandung oft und schwer heimgesuchtes Hohenstein ist in den heutigen Vormittagsstunden von einer Feuerbrunst betroffen worden, die nur durch günstige Luftströmung und durch die umsichtige und energische Rettungsarbeit der höchsten und auswärtigen Feuerwehren in verhältnismäßig engen Grenzen eingeschlossen geblieben ist. Leicht hätte ein beträchtlicher Theil der Stadt ein Raub der Flammen werden können. Abgebrannt sind die Häuser des sogenannten Silberberghofs, der älteste Stadthof Hohensteins. Obwohl wurden etwa 16 Familien, von denen die meisten arm, sehr arm gewesen und nun noch mehr geworden sind. Da die Bewohner größtenteils, behufs der Kontrollen, auf den benachbarten Höfen beschäftigt waren und erst auf das Sturmgeklöppeln der Feuerwehr herbeieilen konnten, hat auch im Ganzen wenig gerettet werden können.

Aus Chemnitz, 2. October, berichtet das dortige Tageblatt: Wie wir vernnehmen, hat der Stadtrath eine durchgreifende Aufhebung der Gebote der beobachteten Rathsmäßigkeit und der übrigen Gemeindebeamten beschlossen, um, wie dies bereits bei den Staaß-Sondersitz am Anfang dieses Jahres und im anderen Städten geschehen ist, das Einkommen befreien in einem zeitigen Geldwert entsprechendes Vorjähriges zu bringen. Die Angelose, bei liegt gegenwärtig beim Stadtvorstande. Ein Regal zur Weiterschaltung vor. Darauf wir nicht, so sind gleiche Rücksichten bislänglich der Lehrer gehabt in Anerkennung gekommen.

Am August hatten in der Nähe von Dresden mehrere Knaben eine Granate gefunden und versucht, zu entzünden, ob sie gefärbt sei. Schließlich batte der Knabe, der die Granate in der Hand hielt, die Augen mitgesenkt: daß das feste Projektil explodiert und sich zum Kermissen beide Hände weg. Man schaffte den auch sofort Verletzten in die Diaconissenanstalt, wo er der ärztlichen Behandlung des Gefassten Dr. Stenzler übergeben wurde. Lange zw. fügte man, ob es der Kunst des J. W. ... einen durch Granate getretenen Säuber zu lösen. Teg: Ich hab' Erfund' treib' den Teufel aus!

Ein Schriftsteller, der leicht Menschenleben in größter Gefahr bringen könnte, ist am Sonnabend Abend an dem am Hause des Com-

merzienrat Schmiede in Meertens angebrachten großen Palast-Gebäude verhaftet worden. Dasselbe ist noch in dieser Nacht, nachdem zuvor die Tiere vielmehr durchschlitten, von der beträchtlichen Höhe herabgestürzt. Dieser Gewaltshat dringend verhindert worden, sofort die in den inneren Räumen des gen. Hauses beschäftigte größere Palastgebaude-Vorstellung und Leitung Rolle gefährlich eingezogen, und daher hat dann auch, nachdem Rolle zum Verständner geworden, volles Gewändnis abgelegt. Die nächsten Motive dieser ungünstigen That wird die weitere Untersuchung ergeben, bis jetzt vermutet man allgemein, daß dieselbe aus Rache gegen einen der drei auf genannten Fahrzeug beschäftigten Kollegen geschieben. Infolge des beständigen Windes und durch die Bewegung der geschrittenen Tiere wurde der Käfig, nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Choralendete diefe wehmühliche Feier. Lange noch wird Stolle's lebenswürdiger Humor die Menschheit erfreuen und seine stimmungsvollen trostreichen Lieder die Herzen erquicken. Ruhig seiet Euch und Ehre seinem Andenken!

Aus Dresden, 3. October, melden die „Dr. R.“:

„Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die fridische Halle des Dichters der „Palmen des Friedens“ Dr. Ferdinand Stolle's im inneren Neustädter Friedhof der Erde übergeben. Zahlreiche Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich in der Trauerhalle am Parkabenteuer eingefunden, um noch einen letzten Blick auf die Verstorbenen, in Leben so fröhlich erinnerten. Sie zu werfen, die nun aus einem Palmenarten im milden Grusel des Todes hinaus auf die zurückstehenden Freunde blickten. Die Särche schmückte ein wohlgedrehter Lorbeerkrans. Unter den feinherzigen Klängen eines Trauermarsches ward der Sarg nach der Grusel getragen, um welche sich die Früheren, unter denen sich auch der Heraufseher der Gartenslaube, Herr Ernst Kell, befanden, versammelten. In tiefsinnender vorlicher Rede feierte Herr Redakteur Dr. Hofmann aus Leipzig den Todten und Herr Pastor Clausius seine Verdienste zugleich mit einem Stolzen Gedichte seine Rode beginnend. Ein Chorale

Loose

der deutschen Lotterie à 1 Thlr.
so wie noch ein kleiner Posten
der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins
zu Berlin.
IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose à 1 Thlr.)
Hauptgewinn 15.000 Thaler
Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

Auction von Rüben-Syrup in Halle a.S.
Gsonnabend den 5. October eur. Vormittag 9¹/₂ Uhr versteigere ich, nach
dem im Termin bekannt zu machen den Bedingungen im Locale der Producten-
Börse in Halle a.S.
circa 5690 Centner Rüben-Syrup 43 Grad.
J. H. Brandt,
Kreis-, Börsen-Auct.-Commissar u. gen. Zeugator.

Thüringische Eisenbahn.

Unter Ausscheidung des Tarif's vom 1. Februar 1872 und der zu demselben erschienenen Nach-
träge tritt vom 1. October er. ab ein neuer erweiterter Tarif für den Transport von Gütern,
Fahrzeugen und lebenden Thieren im Süßsächs.-Rheinischen Eisenbahnenverbande (vom Eisenbahn-
Gesetz) in Kraft.
Exemplare des neuen Tarif's sind zum Preise von 5 Sgr. bei den Verbands-Güterexpeditionen
möglich zu haben.

Dresden, den 30. September 1872.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.

Die resp. Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am
26. October e. Vormittags 11 Uhr
im Saale der Handels-Corporation, Ostra-Allee 3, hier eingeräumten 19. General-
versammlung mit dem Bemühen eingeladen, daß der Saal um 10 Uhr geöffnet wird, von
11 Uhr an aber ein Eintritt nicht mehr stattfindet, die Eröffnungen auch bis nach Ver-
lesen des Protocols anwesend bleiben müssen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Bilanz auf das Halbjahr vom 1. Januar bis
30. Juni e.
- 2) Justification des Rechnungswerks und Feststellung der Dividende.
- 3) (aus formellen Gründen.) Nochmalige Beschlussfassung über die der a.o.
Gen. Vers. vom 20. Juni e. vorgelegten Verathungsgegenstände,
nämlich:

a) Beschluss über die erfolgte Belehnung und geschehene Entzahlung von mindestens
10% auf die neu emittierten 4000 Stück Aktionen gemäß Art. 209a d. Reichs-
gesetz vom 11. Juni 1870.

b) Berathung und Feststellung des Entwurfs neuerwidirer Statuten.

- 4) Wahl des aus 3 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes: Art. 210a
sub 3 des vorgedachten Gesetzes.

Exemplare des Geschäftsbuches können vom 17. October e. ab bei den Herren George
Menzel & Co. hier und bei der Aug. D. Credit-Anstalt in Leipzig in Empfang ge-
nommen werden.

Dresden, den 26. September 1872.

Der Berathungsrath.
Richard Scheller, Vorstand.

Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Uebersicht ultimo September 1872.

Activa.

	Activa.	Passiva.
Gemünztes Geld	# 338,000.—	Aktion-Capital # 1,000,000.—
Cassenanweisgn. u. Banknoten	535,920. 19.—	Banknoten im Umlauf = 1,000,000.—
Wechselbestände	985,333. 2.—	Giro-Guthaben = 728,657. 19.—
Lombardbestände	793,340.—	Bekleidete Creditorien = 68,092. 12. 5.
Eigene Effecten	41,791. 5. 5.	
Reportrie Effecten	37,275. 24. 5.	
Verschiedene Debitorien	57,116. 10. 5.	

Giro-Verkehr

vom 1. bis 30. September 1872.

Gesamt-Umlauf # 20,986,167. 19. 5.

Davon durch Transfertierung geordnet 8,907,400.— = 42,4%.

vom 1. Juli bis 30. September 1872.

Gesamt-Umlauf # 68,531,459. 4.—

Davon durch Transfertierung geordnet 30,453,200.— = 44,5%.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Der Credit- u. Spar-Bank-Verein

übernimmt Spareinlagen und Darlehen zur Verzinsung je nach den Kündigungsfristen mit
4 bis 4½ Prozent.

Geschäftslocal im Kramerhaus.

Das Directorium.

Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.
Der Cursus beginnt wieder Montag den 7. Oct. R. Bost, Brühl 16, II.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse 15, II., Treppe B.)

Beginn des Wintersemesters am 8. October. Näheres in dem durch den Unterzeichneten zu
bekleidenden Prospekt.

Gustav Wagner, Director.

Unterzeichnete empfiehlt zur gesäßigen Beachtung ihr Institut zum
practischen u. schnellen Erlernen von Pusk, Schneidern u. Maschinennähen.

Darauf rezipirende Damen können nach Wunsch für sich selbst oder für mich arbeiten.

Amanda Gessler, Salzgässchen 7, 3. Etage.

Zur



Anfertigung

Feine engl. Herrenkragen und Manschetten,
solitär in alten und neuen Fasong.

Neuheiten in Oberhemden-Einsätzen.

Pauline Gruner, Ritterstrasse Nr. 52.

Englische Tüllgardinen,

Schweizer- und sächsische Gardinen in allen Genres, sowie bunte Gar-
dinien, Bouleaustoffe in reichhaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Ritterstrasse Nr. 52.

JUDLIN'sche

Chemische Wasch-Anstalt

Berlin, F. Gruner, Berlin,
Leipzigerstr. 46. Fabrik, Friedrichsstr. 152,
Alexanderstr. 57. Charlottenburg. Grüner Weg 2.

Erstes und Grösstes Etablissement dieser Art.

Specialität: Reinigung jeder Art von Herren- und Damen-Garde-
robe, seldnen Kleidern in den hellsten und unächtesten Farben, Uniformen,
Crêpe de Chine-Tüchern, Tischdecken, seidenen und wollenen Umhängen,
„Pelzgegenständen u. Teppichen“, welcher Größe sie auch sein mögen, mit Perlen, Gold, Silber oder bunter Seide
gestickt; sogar wattirte Gegenden werden auf das Sanberste unzertrennbar, da
etwas vom Besitz abzutrennen und ohne ihre ursprüngliche Fäcon zu beschädigen, durch
neu erfundene chemische Verfahren System Judlin gereinigt.

Aunahme für Leipzig bei August Förster,
7 Königsplatz 7.

Ausverkauf
des Musterlagers der Parfümerie-Fabrik von Hermann Roseno,
Petersstraße 41, vis à vis Hôtel de Russie.



Fleischschneide- und Wurststopf- Maschinen

empfiehlt

Carl Schmidt, del Direc
20 Grimma'sche Strasse 20

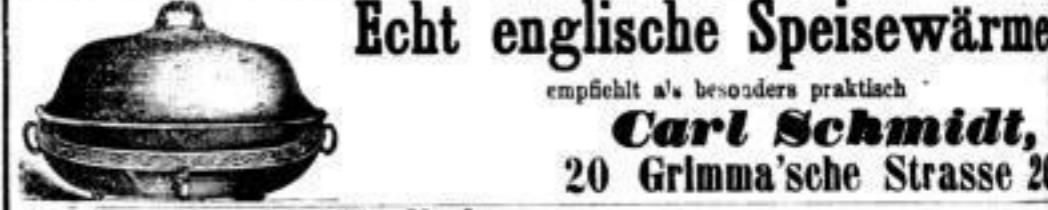


Papiniatische Dampfkochtopfe,

das Beste für gute Bouillon und schnellste
Weckkochen,

empfiehlt

Carl Schmidt,
20 Grimma'sche Strasse 20



Echt englische Speisewärme

empfiehlt als besonders praktisch

Carl Schmidt,
20 Grimma'sche Strasse 20



Englische Wirthschafts-

Waagen,

Salters Patent,

sowie geäderte Tafelwaagen em-
pfiehlt in bester Construction

Carl Schmidt,
20 Grimma'sche Strasse 20

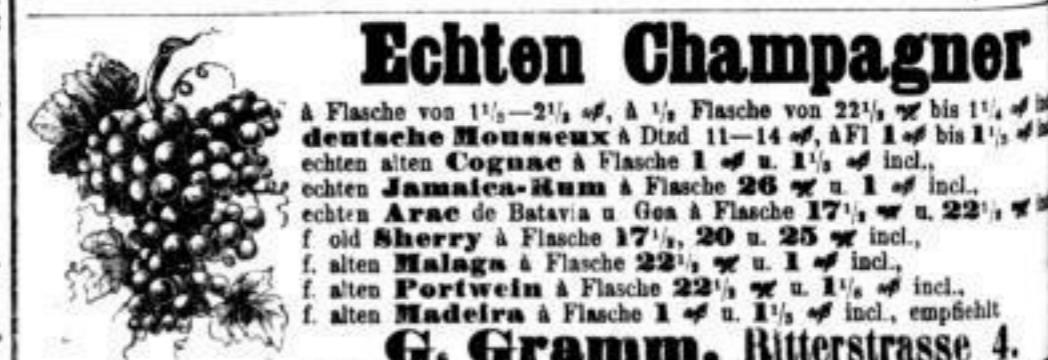


Local-Veränderung!
Die Patent-Marquisen-Fabrik
von Fr. Emil Hoffmann

befindet sich von jetzt ab

Mühlgasse No. 2.

Leipzig, den 2. October 1872.



Echten Champagner

A Flasche von 1½—2½ pf. à 1½ fls. Flasche von 22½ pf bis 1½ fls
deutsche Mousseux à Drd 11—14 pf. à Fl. 1 pf bis 1½ fls
echten alten Cognac à Flasche 1 pf u. 1½ pf incl.
echten Jamaika-Rum à Flasche 26 pf u. 1 pf incl.
echten Arauc de Batavia u. Goa à Flasche 17½ pf u. 22½ pf
old Sherry à Flasche 17½ pf 20 pf 25 pf incl.
old Malaga à Flasche 22½ pf u. 1 pf incl.
old Portwein à Flasche 22½ pf u. 1½ pf incl.
old Madeira à Flasche 1 pf u. 1½ pf incl., empfiehlt

G. Gramm, Ritterstrasse 4.
Wein-Lager. Wein- und Frühstückstube

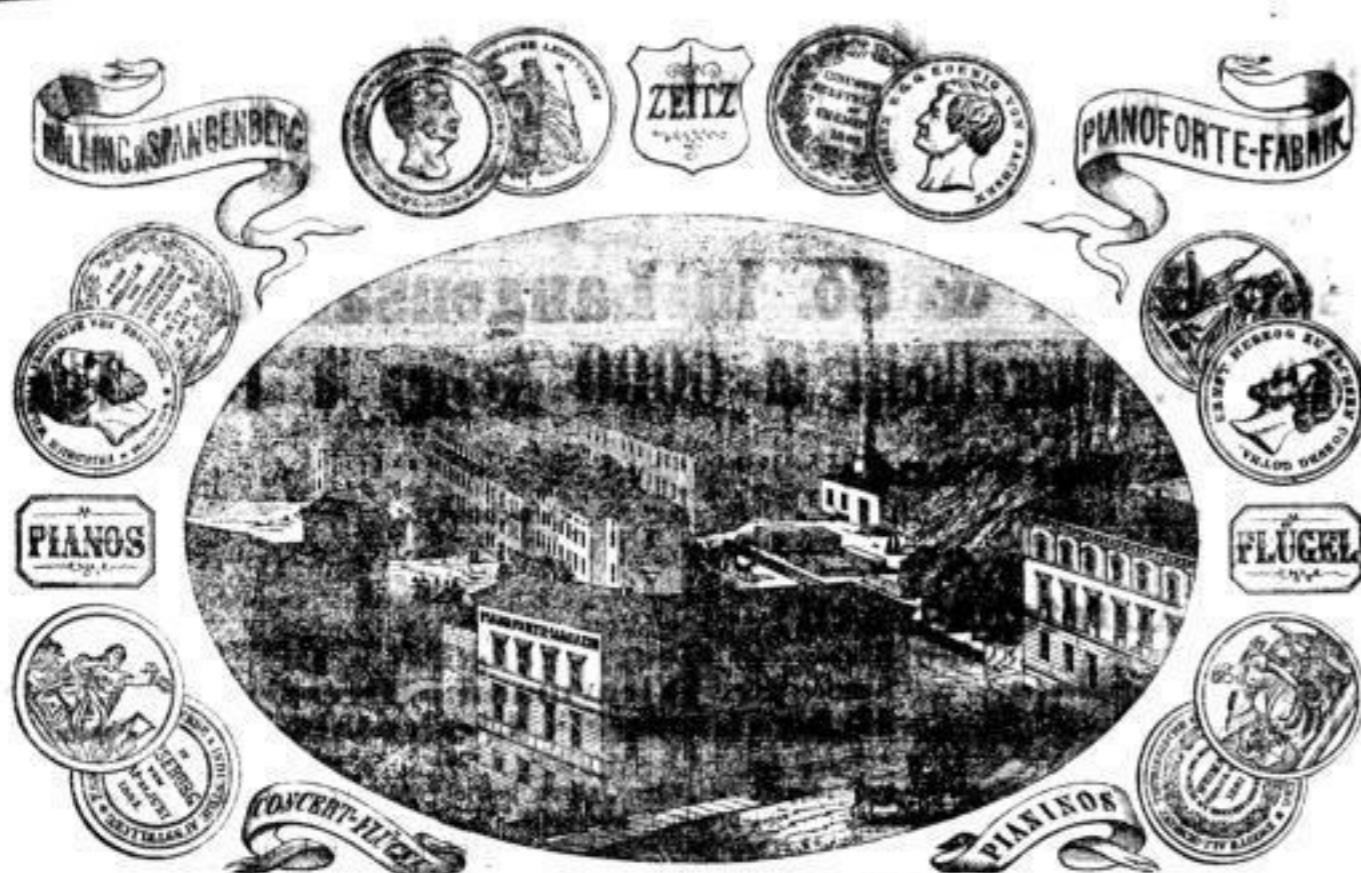
Hierzu vier Beilagen und die Volkswirtschaftliche Zeitung

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 278.

Freitag den 4. October.

1872.



Export.

Pianoforte-Fabrik

Hoelling & Spangenberg in Zeitz.

Permanentes Lager in Leipzig

Director Herrn Hermann Kessler, Petersstrasse 41, III. Etage (Hohmanns Hof).

Export.

19 Rennmarkt 19
Briefcouverts
eigene Fabrik.
Portefeuillewaaren,
Schreibmaterialien,
Galanteriewaaren,
englisches und deutsches Fabrikat.
Wilh. Kirschbaum,
19 Rennmarkt 19.

Ganz neuer Constructions-
Metallene Kleiderkästen
zum Kundigen an Damen-
und Herren Kleid, Wandsch-
ranken u. c.

Chr. Morgenstern & Co.
Grimmaische Str. 38.

Corallen, Lava, Mosaiken u. Camées.
L. AVOLIO,
aus N. apel.
Brühl 65, Schwabe's Hof 3. Et.

Neue Gramm-Gewichte

en gros & en détail.
B. Bock aus Berlin,
Markt 1. neue Reihe, Ecke der Mittelreihe.

Die Verkaufsstelle der
amerikanischen Hickory-Hölzer u.
zu leichtem Sagenbau von F. R. Galow in
Göthe bei Garsleben befindet sich in Leipzig bei
Luwisch & Seigers,
Plauensche Straße 25.

Neuheiten in Besätzen,
Knöpfen etc. zu den billigen Preisen bei
Robert Walter,
Ricolastraße 32, I., Nähe des Schills.

Wasserstandgläser
und
Selbstöler

empfohlen
Hecht & Koeppen,
Leipzig,
6. Rossmarkt 6.

A. H. Meister,
Regiments-Tatler aus Rathenow a/6.
hält Lager aller Arten Herren- u. Damen-Kleidungs-
stücken, Hüttchen, Schürzen u. c. sowie sehr
billige Bänke und Reitpferde.
Markt 12. Reihe Nr. 11.

Albert Otto & Co.,
Leipzig, Hohmanns Hof,
während der Mess

Markt vis-à-vis der alten Waage.
Fabrik und Lager

geachteter Tafelwaagen und
Decimalwaagen, neue Maasse
und Gewichte.

Mein Musterlager vergoldeter Bronzen,
Tische, Visitenkartenschränke, Vasen, Schreibgerüge, Thermometer, Uhr-
uhren, Schmuckstücke u. c., verläufe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Wagner, Grimmaische Straße 4, 2. Etage.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Wechlagers werden die vor
räthigen Waaren in vergoldeten Bijouterie- und
Achat-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab-
gegeben.

Leop. Kettner Sohn
aus Oberstein a. d. Nahe.
Rathausgewölbe 2, Naschmarkt.

Anädlige Tambourinetmaschine

bei unbedeutendem Rapport per Minute ca. 700 × 4 = 2800 Stück liefernd, empfiehlt und
gegenwärtig zu günstiger Rente in Betrieb

Sächsische Stickmaschinen-Fabrik

(vormals Albert Voigt)
Kappel bei Chemnitz.

Prospect der Actien-Gesellschaft Tuch-Fabrik Langensalza, vormals Graeser Gebr. & Co. in Langensalza. Actien-Capital 600,000 Thaler, eingetheilt in 6000 Actien à 100 Thaler.

Vorstand:

Herr Heinrich Graeser in Langensalza, Delegirter des Aufsichtsraths.
 „ Julius Graeser „ Director.
 „ Bruno Graeser „ "

Aufsichtsrath:

Herr Fabrikant Max Berg in Göttingen, Vorsitzender, „ Bankdir. Franz Jockusch in Gotha, Stellvertr. des Vorsitzenden, „ Fabrikbesitzer Fr. Hahn in Langensalza,	Herr Bankdirektor Georg Arnstädt in Dresden, „ Rentier Fr. Wiedemann in Dresden, „ Heinr. Graeser in Langensalza, in den Vorstand delegir.
---	--

Die Herren Graeser Gebr. & Co. in Langensalza haben sich entschlossen, ihre seit langen Jahren betriebene Fabrik, welche neuerdings grosse Ausdehnungen erfahren hat, um den an ihre rühmlichst bekannten Fabrikate gestellten Anforderungen zu entsprechen, abermals zu erweitern. Um diese, namentlich in Spinnerei und Weberei nötigen Vergrößerungen ruhig und angemessen vornehmen zu können, sind die Fabrik-Etablissements in Langensalza an eine Actien-Gesellschaft verkauft.

Diese Actien-Gesellschaft hat sich am heutigen Tage constituirt und die bedeutenden Etablissements:

die **Stadtfabrik**,
 die **Untermühle**, } ca. 40 Gebäude nebst allem Inhalt und Zubehör
 die **Münzmühle**,

in denen durch die besten und neuesten Einrichtungen, Fabrikationen von modernen Tuchwaaren und Buckskins etc. betrieben wird, für den Preis von

350,000 Thaler

kläglich erworben.

Die überreichlich eingehenden Aufträge, die bisher selten complet und rechtzeitig zur Ausführung gelangen konnten, erfordern eine Erweiterung der Spinnerei und mechanischen Weberei. Es ist bekannt, dass die **Graeser'schen Tuche in ganz Deutschland sich des Rufes der besten und solidesten Fabrikate erfreuen**.

Es sind zu dem Ankaufspreise von	350,000 Thlr.
an Betriebs-Capital, gemachten Erweiterungen	250,000 "
und an noch zu machenden Neuanlagen in Spinnerei und Weberei	100,000 "

Summa 700,000 Thlr.

erforderlich, um die Production angemessen zu erhöhen. Der Grund und Boden, die Wasser- und Dampfmotoren sowie die erforderlichen Gebäude sind vorhanden. Dazu ein Stamm geschulter Arbeiter und eine horeichende Anzahl tüchtiger Beamter, so dass mit Zuversicht, da die alte bewährte bisherige Leitung auf eine Reihe von Jahren gesichert ist, eine gute Rente in Aussicht steht.

Die bisherigen Besitzer haben neben einer 5 Jahre unkündbaren Hypothek von 100,000 Thlr. zu 5 Proc., außerdem 200,000 Thlr. des Actienkapitals für sich fest behalten, ein fernerer Posten ist in feste Hände übergegangen, so dass nur noch

350,000 Thaler

zur Zeichnung gelangen können.

Das Geschäftsjahr für Rechnung der Actien-Gesellschaft beginnt vom 15. Januar d. J. Es kommen alle aus der am 15. Januar d. J. aufgestellten Inventur übernommenen billigen Vorräthe an Wolle, Waaren und sonstigen Materialien, für welche die billigen Herbst- und Winterläufe des vorigen Jahres nur angesetzt sind, der Actien-Gesellschaft zu gute; es wird daraus schon für dieses erste Geschäftsjahr, in welchem stark fabriert und abgesetzt wurde, selbst ohne die beabsichtigten Erweiterungen, veranschaulich eine grosse Rente geliefert, da solche allein schon aus den billigen Materialien, die von der Actien-Gesellschaft erworben wurden, resultirt.

Ausserdem bietet die Gewinnung tüchtiger technischer und praktischer Kräfte in den Aufsichtsrath eine sichere Gewähr für die Prosperität des Unternehmens.

Wir laden daher vertrauensvoll zur Zeichnung zu nebenstehenden Bedingungen ein.

Dresden und Berlin, im September 1872.

Sächsischer Bankverein. Robert Thode & Co.

Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Zeichnungen finden

am 2., 3. und 4. October

— Course von 102 Proc. zuzüglich 5 Proc. Zinsen vom 1. Januar d. J. ab bei den folgenden Zeichnungsstellen statt:

in **Berlin** bei den Herren **Robert Thode & Co.**,

in **Dresden** bei dem **Sächsischen Bankverein**,

bei den Herren **Robert Thode & Co.**,

in **Erfurt** bei den Herren **Lamm & Löwenstein**,

in **Gera** bei der **Geraer Bank**,

in **Gotha** bei der **Privatbank zu Gotha**,

in **Göttingen** bei den Herren **H. F. Kettwig & Reibstein**,

in **Halle** bei der **Halle'schen Credit-Anstalt**,

in **Hannover** bei dem Herrn **D. Peretz**,

in **Langensalza** bei Herren **Gebrüder Graeser**,

in **Leipzig** bei den Herren **Vetter & Co.**,

in **Magdeburg** bei den Herren **Ziegler & Koch**,

in **Mühlhausen** bei den Herren **S. Blachstein & Co.**,

in **Nordhausen** bei den Herren **Grelling & Schönfeld**,

in **Weimar** bei der **Weimarischen Bank**.

2) Bei der Zeichnung sind 10 Proc. Caution einzuzahlen.

3) Nach erfolgter Repartition, welche schleunigst veröffentlicht wird, sind die Interimsactien gegen Vollzahlung, wobei die geleistete Caution in Abrechnung kommt, in der Zeit vom 13. bis 18. October abszunehmen.

Ilmenauer Porzellan-Fabrik,

Aetien-Gesellschaft,

Ilmenau in Thüringen.

Raffee- und Thee-Geschirr, Puppenköpfe und Kippysachen.
Musterlager Neumarkt 39, 1. Et.
in Blöding's Restaurant.

Porzellan-Fayence-Fabrik

Ludwig Wessel in Bonn a. Rh.
Muster-Lager

reich decorirten Blumentöpfen, Vasen, Wasch-
garnituren, Kaffeeservices etc.

Auerbachs Hof, Treppe E, 2. Et.
Eingang Neumarkt No. 7.

Export.

Fabrik von Illuminations-Laternen.

Adalbert Hawsky

in Leipzig,
Neumarkt No. 9. 1. Etage.

Pariser Kurz-Waaren

Adolphe Schloss & Cie.

Gärtnerstraße Nr. 1.

Export.

Die Musteransstellung
der Holz- u. lackirten Blech-Spielwaaren

Carl Beyde

befindet sich Petersstraße Nr. 14, Schleiterhaus.
Engros-Verkauf. Détail-Verkauf.
Petersstraße Nr. 14, Schleiterhaus.

Export.

Die Musteransstellung
der Holz- u. lackirten Blech-Spielwaaren

Carl Beyde

befindet sich Petersstraße Nr. 14, Schleiterhaus.
Engros-Verkauf. Détail-Verkauf.
Petersstraße Nr. 14, Schleiterhaus.

Kissing & Möllmann,

Fabrikanten aus Iserlohn.

Wandleuchter, Pendelleuchter, Lampen u. sc. zu Gas,
Kerzen und Petroleum. Sämtliche Metallwaren.

Petersstraße No. 43, I. Etage.

Das Musterlager der Korbwaaren-Fabrik

Carl Schein aus Coburg

befindet sich während der Weihnacht
6. Neumarkt 6. 2. Etage.

Oberhemden

vom Lager, nach Maß oder Probebestellung

15. Ernst Leideritz, 15.
Grimmaische Straße.

Export.

Cartonnagen-Fabrik

Gelbke & Benedictus, Dresden,

Cartonnagen, Christbaumverzierungen, Weihnachts-Requisiten für Kinder, Miniaturspielerarten, Otoliongegenstände, Attrappen.

Petersstraße 18, 1. Etage (3 Könige).

Papierkragen-Fabrik Mey & Edlich,

Plagwitz-Leipzig.

Gray's amerikanische Papierkragen,
Manschetten und Chemisettes.

Bestes Fabrikat. Neueste Façons. Modellirt.

Papierkragen mit Leinen-Ueberzug.
(Linen cloth Paper Collars.)

Bunte Kragen und Manschetten.

Musterlager der Fabrik, 9 Neumarkt 9, Leipzig.

Local-Veränderung.

Gebrüder Lux aus Ruhla,

Zabatspfeifensfabrikanten.

Markt, Außenreihe, Bude 13, vis à vis Café National.

Keller & Lange,

Leipzig, Neumarkt 4, I.
empfiehlt zur bevorstehenden Saison Ihr Lager in:
Damenhüten nach den neusten Modellen,
künstliche Blumen, Strauss- und Van-
tastledern
Filzhüte in allen Farben, deutsch, engl. u. franz. Fabrikat,
Hutagraffen, Schleier, Tülls, Spitzchen,
Bündern.

Keller & Lange,

Neumarkt 4, I.

Die neuesten

Herrenhüte u. Mützen

en gros und en détail
englischer und deutscher Fabrikate

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-,
Stoff- und Seidenhüte, Filzhüte, Jagdhüte, Platte-
hüte und -Wollhüte, Filzhüte in schwarz und grau u.
Haubenhüte u. Cravotten, Hüte.

H. Bauckhaus, Grimm. Straße 14.

Tuch- und Filzschuh-Lager

aus der Königl. Sächs. Strafanstalt Waldheim

zum Fabrikpreis bei

Reinr. Peters, Grimm. Steinweg No. 3, n. d. Post

Wiener Schuh- u. Stiefellager

en gros.



en détail.

Wiener Herren-Stiefeletten
Wiener Herren-Stiefeletten
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Packflappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von beitem Rindleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von beitem Rindleder, massiv,
Wiener Herren-Stiefeletten von beitem rüttigem Rindleder, dopp. Sohle gelb
Wiener Herren-Stiefeletten von beitem Rindleder, Wallstiefel,
Wiener Herren-Stiefeletten, Filz mit Rindledersohle, dopp. Sohle gelb
Wiener Herren-Stiefeletten von beitem Rindleder, Chagrin u. Packleder, mit Gummi u. Sohle
Wiener Damen-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damen-Stiefeletten mit Knopf, Orden, Knopf, in Leder, Beng. Filz und
Wiener Herren-Stiefeletten aller Sorten,
Wiener Wall- und Hausschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfohlen
das Wiener Schuh-Lager von **Heinr. Peters,**
Grimmaischer Steinweg 8, neben der Post.

Reparaturen prompt und billig.

Prima blauer engl. Port-Madoc-Dachschiefe

wird, um damit zu räumen, zu folgenden herabgesetzten Preisen abgegeben:

24/14 24/12 22/12 22/11 20/10 18/10 18/9 16/10 16/8

102 m 87 m 75 m 69 m 60 m 49 m 41 m 41 m 31 m
das Großaufzund — 1200 Stück, und wird gebeten öffentl. unter H. B. poste restante Hallen
niederlegen zu wollen.

Feinste nordische Delicatess-Fett-Heringe

vom bisjährigen Herbstfang (nicht eingefälscht), sofort nach dem Fang nach einer neuen Weise
durch pilzartig angebrachte Somaderben Saucé mariniert, dauerhaft 8 Monate, empfiehlt alle
Sorten als Delicatess a. Salzgut, 11 fl. 12 fl., doch empfiehlt besonders a. Salzgut
Verpackung groß, verleiht gegen Dose oder Rautenkästchen. **H. Blaekete in Warts a. C.**

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 278.

Freitag den 4. October.

1872

Geographische Uebersicht.

Die „braunschweigische Erbsfolge“ ist natürliches Thema für Correspondenten, denen in der letzten Jahreszeit an anderem Stoff zu schaffen war. Der Inhalt der Berliner Politik steht die Frage mit einiger Aufmerksamkeit herauf.

Dieser Staat mit seinen unbestimmbaren Grenzen hat, wird die Übergabeung gewünscht haben, der Konsulat an die Lösung des Wahlfelds der Kaiser will, als daß die Bekleidung des unbestimmten Throns die Lösung in irgend einer Form notwendig gemacht hat. Wie viel ist bisher geschehen sein, modurh die Angelegenheit vereinfacht wird! Und welcher politische Einfluß befähigt sich überhaupt mit Dingen, die auf dem Territorium und auf dem Lande

erfüllt in einem Intervall noch nicht
würde werden! — Gegenwärtig liegt wieder
eine Ense durch die Presse: „Im Jahre 1870,
nicht vor Ausbruch des Krieges, ist zwischen
braunschweigischen Minister v. Lange (einen
der geht es leider nicht; vielleicht Campe?) und
für Preußen als accrediteden preußischen Ge-
schäften ein geheimer Vertrag abgeschlossen
worden, in welchem sich der Herzog verpflichtet
hat, nachfolger nur aus den in Deutschland
lebenden Häusern zu wählen.“ Als ob der
Herzog seinen Nachfolger wählen könnte, etwa
als Präsident einer fremden Rind adoptirt;
ob er wählen könnte, ohne auch nur durch
Meinungserklärung mit seinem Landtag einen gemein-
samen Staatswillen zu Erkennen zu bringen!
diese Mithteilungen sind einfacher Uefian. Das
ist körnige Wahrheit, aus dem diese Phan-
tasie herausgegangen sein mögen, ist ein Versuch,
um Ausbruch des Krieges von 1870 von
dem Kronprinzen von Hannover bestreut zu
sehen zu dessen Gunsten in Berlin gemacht
zu haben, der aber scheiterte, eben weil man
in Berlin die braunschweigische Successionsfrage
nicht anstreiten wollte. Was das braunschweiger
es selbst betrifft, so kann es natürlich nur
darüber, in Preußen aufzugeben. Die Ein-
fluss der vormaligen hannoverschen Dynastie in
braunschweig müßte als ein namenloses Unglück
gesehen werden, und der „selbstständige Staat“
braunschweig hat sich doch wohl längst überlebt.
Das Institut der österreichisch-ungarischen
legationen wird in der nächsten Zeit vermutlich
eine ernste Probe auszuhalten haben. Der
Gesamtanschluß der ungarischen Delegation hat
dem Drude des Andrássy'schen Einflusses
unterstellt. Willst du doch mit der außergewöhnlichen
Geschicklichkeit des Territoriums, welches das sogenannte
Königreich Italien aufmacht, abgehalten werden; und sie sind für die Stadt Trient. Sie
sollten dem Papste nach wie vor, Rom und
Italien baldmöglichst zu verlassen. Ein kleiner
Kreis von Prälaten ist dagegen, und nicht auf
Liebe zur Sache eingang mit der italienischen
Regierung, als vielmehr aus Höß gegen die
Jesuiten. In ihrer Spur steht der Cardinal
Antonelli. Er hat sich zwar noch nicht darüber
ausgesprochen, wo das Concilium abgehalten werden
soll, aber er ist entschieden gegen den Wahl der
Jesuiten, daß der Papst Rom verlassen soll. Antonelli sucht mit Hülfe der französischen Regierung
die Oberhand wieder im Vatikan zu gewinnen, wie
er sie früher besessen ha'. Thier ist unterstützte die
Politik Antonelli's, weil er den Papst zwar nicht
in Frankreich, eben so wenig aber auch unter-
stützt als in Rom will. Er glaubt nämlich,
wenn Pius IX. in Rom bleibt und das Concilium
hier zusammentritt, so kann Frankreich seinen
Einfluß gleichzeitig auf das Concilium und auf die
italienische Regierung ausüben; und die italienischen
Staatsmänner, welche an der Bevölkerung
arbeiten, reichen der französischen Politik die
Hand. Was die Kandidaten anlangt, welche
Pius IX. nachfolgen könnten, so lassen sie sich
auf drei zurückführen. Die Unverschämtheit, die
Jesuiten nämlich, stimmen für Sanchez; An-
tonelli und sein Unhang unterstützen die Can-
didatur des Cardinal Erzbischof von Neapel,
Ezio Mario-Sorza. Die Wenigen endlich,
welche eine Versöhnung oder eine Art Aufgleich
mit dem Königreich Italien wünschen, stimmen
für den Cardinal Pietro. Pietro-Sorza würde
eine Creatur Antonelli's sein, der ihn vollständig
beherrschte würde.“

Die Reihe der offiziellen, halboffiziellen und unoffiziellen politischen Kundgebungen, welche seit einiger Zeit in Frankreich in Form von Briefen und Reden beliebt werden, ist wiederum um eine neue vermehrt worden, welche wohl eine ganz besondere Beachtung verdienen könnte. Der Commandeur von Paris hat in einer Ansprache an das Officiercorps der Garnison die Stellung der Armee zu der politischen Bewegung des Landes beleuchtet und ihr darin die Rolle des Bürglein's an der Waage, less entscheidenden Schwergewicht zugewiesen. General Lamirault erklärte die Armee „für das conservative Centrum des Landes, welches demselben die Bürgschaft der Ruhe, Ordnung und der Autorität des Gesetzes sei und von der Frage der Regierungsförme nicht berührt werden dürfe.“ Paris ist das Gehirn Frankreichs, nach Victor Hugo sogar das der Welt. Jede der in schnellem Wechsel aufeinander folgenden französischen Regierungen hat es für notwendig befunden, diesem Gehirn ganz besondere Wächter zu stellen, die fast alle von dem Gedanken des General Lamirault beeinflusst gewesen sind, aber dennoch, wie die Geschichte der französischen Revolutionen beweist, im entscheidenden Augenblitze den wilden Zustangen dieses Gehirns nicht zu widerstehen vermochten. Damit aber ungeheuren Centralisation des Landes entscheidet Paris über Frankreich's Geschick. Mit einziger Ausnahme des Commune-Laußlandes hat man bisher stets die vom Pariser Straßenschlaf ausgängenden Entscheidungen in den Departements stillschweigend hingenommen — im März 1871 brachen die wilden Wogen sich einzig an der ehemaligen Mauer, welche das deutsche Heer vor Paris darstellte. Als eine solche scheint auch General Lamirault die ihm unterstehende Armee geltend machen zu wollen — ob mit Erfolg in der drängenden Stunde, vermag nur diese selbst zu lehren. Aber darin hat er jedenfalls Recht, die Haltung der Armee wird entscheidend sein. Keins noch so lange Rede wird die Flut der Ereignisse zu beschwören vermögen, wenn die Kraft der Arme versagen oder gar selbstständig versuchen sollte, diese oder jene Lösung herbeizuführen. Und das Eine wie das Andere ist möglich.

Der Rücktritt des englischen Vorkanzlers
Barberis und die Ernennung Sir Roundell
Palmer's an dessen Stelle ist vollendete That-
sache. Für die Stellung der englischen Parteien
ist es sehr bezeichnend, daß die Blätter der ver-
schiedensten Farben mit einander wetteifern, dem
entscheidenden Vorkanzer würdevolle Anerkennung zu-
zollen, und nicht minder bezeichnend ist es für die
Ehrenhaftigkeit des englischen Richterstandes, daß
zwei Männer ersten Ranges aus seiner Mitte
zum Gegenstand öffentlicher Besprechung gemacht
werden, ohne daß gegen den einen oder anderen
auch nur der leisste Vorwurf lauf würde. Über
ihre subjective Begebung mögen immerhin die
Meinungen abweichen, über die Ehrenhaftigkeit
ihres Charakters dogmatisch herrscht nur Eine
Stimme.

Zwischen Türken und Montenegrinern hat wieder einer jener blutigen Zusammenstöße stattgefunden, deren Schauspiel die dortigen Spannungen so häufig sind, und die zumeist in Heldenstirtheiten ihren Ursprung nehmen. Zu den großen Begegnungen, welche die Thiere dem Besiedlung von Egypten gemacht, hat sie ihm neuerdings auch eine größere Unabhängigkeit in der inneren Verwaltung und das Recht ohne vorgängige Bewilligung des Sultans Maleien aufnehmen zu dürfen, zugestanden. Ein Adjutant des Sultans hat den betreffenden Herman nach Kairo überbracht, wozu bis jetzt die sezielige Publikation der Schrift am 30. d. M. beschriftet ist.

Aus dem milden Rosenthal.

† Leipzig, 3. October. Es ist in neuester Zeit wiederholt und von den verschiedenen Seiten Klage geführt worden über mangelhafte Anlage oder Fortführung von Wegen auf dem wilden Rosenthaler in der Richtung nach Süden zu, und es sind dabei oft Urtheile gefällt worden, welche leicht zu Missdeutungen in Bezug auf die Haltung und Handlung einzelner näher beteiligten Persönlichkeiten Veranlassung geben können und wohl auch gegeben haben. Bei dem lebhaften und berechtigten Interesse nun, welches die Bevölkerung unserer Stadt den nordwestlichen Umgebungen der letzteren mit ihrem herrlichen Waldbesitz zuwendet, hielten wir es für geboten, über die einschlagenden Verhältnisse nähere Erkundigungen an zuverlässiger Stelle einzuziehen, und auf Grund der mit größter Bereitwilligkeit uns ertheilten Zuspruch glauben wir unsern Lesern die nachfolgenden Mittheilungen zu freundlicher Beachtung empfehlen zu sollen, in der Hoffnung, daß dieselben auch mit dazu beitragen werden, mindestens die wohlwollenden Bestrebungen der städtischen Behörden in dieser Richtung wifksam zu unterstützen, außerdem offen und verdeckten Anschuldigungen einzelner Persönlichkeiten, soweit solche der Begründung entbehren, mit Erfolg entgegenzutreten.

Die Herstellung des neuen Wegtheiles im Rosenthal nördl. der Marienbrücke und die teilweise Fortführung derselben in der Richtung auf Mödern geschah auf Grund eines Abkommen zwischen der städtischen Behörde von Leipzig und dem Besitzer des Ritterguts Mödern, Herrn Baron Hush-Nordhoff, welcher letzterer dafür seinen Widerspruch gegen die für Leipzig so wichtige Vollendung der Flusssicherungs-Arbeiten die an die Thüringische Eisenbahn, die sich eben nur auf seinem Gebiete vollziehen konnte, fallen ließ. Nach jenem Abkommen erbot sich der Rath der Stadt, den Weg von der sogenannten Schleife im wilden Rosenthal bis an den Möderischen Wiesenheil fortzuführen, auf welchem planmäßig der Durchstich eines Bogens des Elsterflusses erfolgen sollte, und dort eine Brücke zu erbauen; die Gesamtkosten des Durchstichs sowie die Hälfte der Baukosten der Brücke sollte Baron Hush-Nordhoff tragen⁴⁾, und außerdem verpflichtete sich Derselbe, den Weg in entsprechender Breite bis auf den nach Mödern führenden Wiesen-Wirtschaftsweg fortzuführen, omis alles Mögliche zu versuchen, um die Gemeinde Mödern zur Fortführung des Weges bis in diesen Ort zu bewegen. Allein diesen übernommenen Verpflichtungen ist — notorisch — offenkundig nachgekommen worden.

Es ist gewiß nicht nötig, noch besonders die
großen Vortheile hervorzuheben, welche durch die
Differenz des wilden Rosenthales nach der anze-
gebenen Seite hin unserer Stadt erreichbar
sind — Vortheile, welche momentlich im näheren
oder fernerer Befanß als ganz bedeutend sich
herausstellen werden, da dort die einzige Grenze
des städtischen Gebietes ist, welche noch ein voll-
kommen ländliches und dabei landwirtschaftlich wahr-
haftes Ideal zur Anstellung bietet. Daß
dieser Weg nicht schon jetzt fertig gestellt ist, kann
uns Vortheile für die Stadt durchaus nicht ab-
schwärzen. Auch die Waldstraße lag längere Zeit
nur halb fertig und ohne Weiterführung da; erst
später baute man die Waldbrücke, dann den
Rundweg im Rosenthal und noch später den
Ausgang durch Göhlis, und nun erst war der
Weg der ganzen Linie erreicht.

Gewiß ist und wird auch von seiner Seite in Abrede gestellt, daß mit dem obigen Abkommen Herr Baron Fuchs-Nordhoff seinen privaten Interessen dient; allein nicht minder gewiß ist es wohl auch, daß die von ihm für sich selbst erlöschten Vortheile später in gleich hohem Grade dem ganzen Orte Rödern zu Gute kommen werden. Wenn die Gemeindevertretung dieses Ortes — aus was immer für Gründen — eine solche Aufsichtnahme nicht zu thun vermag und der Fortsetzung des angefangenen Weges Hindernisse entgegenzustellen scheint, so bleibt Richter weiter abhängig, als zuhig abzuwarten, bis die Zeit allmälig andere Überzeugungen und Entschlüsse heranreift.

^{*)} Die halbe Brücke ist jnoch bis jetzt Privatbesitz des genannten Herrn, doch hat Derselbe die Benutzung der Brücke, mit alleinigem Rücksicht von Passanten, zu erlauben.

auf staubfreiem Wald- und Wiesenwegs Mödern und Wahnen aufzufinden, geben den besten Beweis, daß die ganze der Anlage zu Grunde liegende Idee aus dem gefundenen Boden des Bedürfnisses rührte. Nebst diesen berühren auch viele Arbeiter und sonstige Bewohner von Mödern täglich diesen angenehmen und kurzen Weg zu und aus der Stadt, und es ist dochß nur auf das Lebhafteste zu bedauern, daß die Herren Grando und Bähr in Mödern das Gegehen ihres Theiles des Wiesenwegs Rücksichtigtin gerichtlich untersagen ließen. Doch glauben wir fest, die Wucht der öffentlichen Meinung und des offensuren Bedürfnisses werde sich stärker erweisen als die Gründe dieser beiden Herren, und namentlich beginn mit die Überzeugung, daß der sonst so billig denkende und gern läckige Unternehmungen sein unterstehende Herr Bähr bald von einem Widerstande zurückkommen wird, welcher ohne Zweifel geeignet ist, die Interessen der Oekonomischen Sociät, welche er betrifft, nicht minder als seine eigenen und die des gesammten Ortes Mödern überaus zu schädigen.

Dem weiteren Wunsche der Leipziger, mittelst der
Pariserbrücke und des angefügten Weges nach
dem verschlossenen Holze und zur Königsscheide ge-
langen zu können, gern Verstärkung schenken,
hat der Rat der unferer Stadt im letzten Frühjahr
in Unterhandlung mit den Besitzern der die südliche
der Thüringischen Eisenbahn gelegenen Wiesen-
grundstücke, zu dem Zwecke, damit von Seiten
derselben ein Fußweg von jedem Wege ab ge-
statut werde. Dieses Verlangen wurde aber all-
eigentlich abgelehnt, nur Herr Baron Hirsch-Nordhoff
flügte sich im Prinzip mit der Anlegung eines
solchen Weges einverstanden — jedoch unter der
ausdrücklichen Bedingung, daß nicht ein bloßer
Fußweg, sondern ein Fahrweg hergestellt werde
— und gab auch zugleich die Mittel an die Hand,
damit das Project lediglich auf seinem Stun-
und Boden ausgeführt werden könnte. Da sich
durchaus die betr. Verhandlungen sehr bedeutend
verlaufen.

Wir erschließen nun zuverlässig, daß diese Verhandlungen jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gekommen sind, und freuen uns aufrichtig, daß aber gleich ein breiter Fahrweg ins Auge gesetzt worden ist, welcher, von dem Hirsch-Nordhoff'schen Wege abgehend, in gleicher Richtung mit der Eisenbahn sich nach dem Geschlossenen Holz einzieht, in desselbe mittels einer Brücke eintritt und bis zur Großen Eiche, vielleicht auch bis zum Wahren Leinster Weg fortgeführt werden soll. Auch zu diesem Wege, welcher im ersten Theile der Stadt Leipzig große Annäherungen und eine ebenso landschaftlich schöne wie direkte Verbindung mit dem vielbesuchten Höhlig Ehrenberg bietet, in späterer Zeit aber das dortige Ideal in den Bebauungsbereich der Stadt ziehen und dadurch naturgemäß wertholler machen wird, reicht Herr Baron Hirsch-Nordhoff angemessene Opfer, und auf der anderen Seite werden, wie wir seinen Augenblick zweifeln, die Herren Stadtkonordneten von Leipzig diesem Projekte im allgemeinen Interesse ihrer Unterstukturen entsöhnen.

Kommt dieser Weg zu Stande, dann besitzt Leipzig eine neue Weglinie, die an Natur Schönheit und Mannigfaltigkeit von keiner andern überzeugen wird und für welche andere Städte in leichter Lage die größten Opfer willig bringen würden. Er ist schon vom gesundheitlichen Standpunkte während der staubvollen Sommermonate für die täglich meist in geschlossenen Räumen arbeitenden Bewohner Leipzigs von hoher Wichtigkeit; er macht aber auch die Anlegung des Weges durch daß wilde Rosenthal und die Errichtung der Marienbrücke erst perfect und führt direct in das Gebiet, welches bei dem unaufhörlichen Wachsen der Stadt über kurz oder lang von eminenter Bedeutung für dieselbe werden muß.

Wüssten — wir wiederholen Dass — die vor-
gehend mitgetheilten Ausführungen dazu dienen,
in allen Kreisen, welche ein Interesse an der be-
handelten Angelegenheit haben, ein unbefangenes
Urtheil über die einschlagenden thüringischen Ver-
hältnisse zu erhalten und zu bringen.

Umsatz
bei der Sparcasse und dem Leihhause
im Monat September 1872.

Es wurden bei der Sparcasse
57,909 Thlr. 19 Rgt. 6 Pf. eingezahlt *)
und 63,080 = 6 = 9 = zurückgezogen,
aberhaupt aber 4176 Bücher expedirt, worunter
78 neue und 249 erlochene.
Das Leibhaus hat
4,763 Thlr. — Rgt. auf 5758 Pfänder aus-
geliehen und
2,431 = 15 = auf 7198 eingelöste Pfänder

*) einschließlich der bei den Filialen in 205 alten und 21 neuen, zusammen im 226 Büchern eingefügten 9900 Thlr. 27 Rgt. — Pf. und zwar beim 1. Filial auf 59 alte Bücher 1572 Thlr. — Rgt. — Pf.

1. Giulat auf 59 alte Bücher	1512 Lblr.	— Rgt.	— Bl.
• 6 neue •	190	—	—
• 65 Bücher	1562 Lblr.	— Rgt.	— Bl.
2. Giulat auf 100 alte Bücher	1417 Lblr.	14 Rgt.	5 Bl.

109 Bilder 1574 Blätter, 17 Bgr. — 31.

52 Bilder 764 Zeile, 10 Reg. - 91

J.P. BARRI
aus PARIS
CORALLEN,
CAMEES und MOSAIQUES,
vormals Reichstrasse No. 21,
jetzt Brühl No. 22, 1. Etage.

Putz- u. Modewaaren
von
Emilie Buchheim,
38 Grima'sche Strasse 38
Etago, neben dem Naschmarkt.

Mein Wagen von 90 u. 96° Spiritus
gewöhnlich als chemischen Zwecken, hochstein,
ein zu billigen Preisen in Gebinden, sowie
empfohlen.

Carl Schindler.
Stand der Durchstrasse und Grimm. Steinweg.

Altengelagerten Kornbranntwein
aufrecht in Gebinden, Originalflaschen, sowie
empfohlen.

Carl Schindler.

Mein allgemein beliebten destillirten

Gedreidekümmel-Aquavit

die ist nach dem Genuss schwer verdaulicher
grüner Gemüse, neuer Kartoffeln, Obz. etc.
zu vertheilen auf den Wagen wirkend, in
Gebinden, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à 10 und
et. 16. Stk., sowie angemessen angelegten.
zu empfehlen.

Carl Schindler.

Opf. u. Liefel-Weintrauben-Verkauf.

Mein Liefel- und Liefel-Trauben aus einer der
jüngsten Zonen verkauft und versendet à Pfund
Opf.

Wilhelm Ermisch
Ranenburg a. C. Götzenberg Nr. 962.

Weintrauben-Versendung.

Car. und Liefeltrauben in vollendetem
Zustand, von dieser extra ausgezeichneten Erde,
die für Verarbeitung, die Kosten zu 1, 2 u. 3 M.
zu gründlich, sind dazu zu bezahlen von

E. Starke.
Ranenburg a. C. im September 1872

Italiener und ungarische Trauben.
zu zum Preisdienst, sind frisch angeliefert bei
S. Rolle.

Stand: Edland vom Fleischerplatz.

Feinste Salzbutter

frisch, wohlgerührte Waare empfohlen

Gebr. Augustini.

Wein- und Frühstückss-Stube
von

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt No. 7 im Keller,
empfiehlt:

Allippl's Schlummerpunsch
in Flaschen und Gläsern.

Täglich frische Sendung

Holsteiner u. Engl. Austern.

Neuen Astr. Caviar.

Delicatessen- u. Weinhandlung

en gros und en détail.

Neut Engl. Porter u. Ale

von vorsichtiger Qualität.

Frische Wechsel-Neuungen

erhält gegen Kaufnahme pr. Opf.

Nr. 2 **L. Oswald** in Düsseldorf.

Astrachaner Caviar,

zu seine Waare, billig empfohlen

Oscar Jessenitzer,

der Post gegenüber.

Fr. Helgoländer Hummern,

oder Fettölklinge, fett. ger. Rhein- u. Weser-

Hamb. Rindsfleisch, fett. ger. Asale, neue

Brüken, div. Sorten f. Wurstwaren

u. l. Käse etc. etc. empfiehlt

Ad. Franz. C. F. Schatz Nachf., Salzg. 2.

Astrachaner Caviar,

wicken, Roll- und Gelée-Aal.

Westphäl. Pumpernickel.

Kraut Kiesling. Hainstrasse 3.

Fränkische Sprotten u. Pöhlinge,

Holsteinische Hosbutter

H. F. Haas Nachfolger. Stiel.

Die **Maschinen, Apparate und Geräthe** unserer respektablen Apparaturfabrik als:
Wasserreservoirs, Stärkekochapparate,
Gumm- und Stärkemühlen, Gussrahmen, Gesapparate, Dampftrocken-
maschinen, Wangelin, Glätt- und Wolltrockenlander, Wasch- und Kreppmaschinen
etc. etc. sollen bald thunlich verkauft werden durch

C. Herrm. Findelssen.

Zu verkaufen sind in großer Auswahl ca. 80,000 Stk.
eine Maser Kirschbaum- und andere schöne Journiere.

Dieselben liegen zur Ansicht von früh 8 Uhr bis Abends
6 Uhr am Städtischen Lagerhof Schnuppen 2.



37. Friedr. Schrader,

Hoflieferant zu Braunschweig,
empfiehlt täglich frische Braunschweiger
Wurst, als: Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst,
Weisswurst, Salzenwurst, Saucischen u. Rauch-
enden, Cervelat- u. Mettwurst, Roth- u. Zungen-
wurst, Speck, Schinken, Schwarzwurst etc.,
Alles in bekannter Gute

Neue russische Buttererbsen-
Trockene Champignons
empfiehlt billig

Frans Wittich. Universitätsstrasse 8.

Fette Dresdner Gänse
find heute, sowie alle Freitage wieder zu ver-
kaufen in der Großen Neustadt.

Karl Thieme.

Fette Dresdner Gänse
verkaufte heute Nachmittag von 2 Uhr an im
Griechenhaus Katharinenstrasse Nr. 2.

H. Birkner.

Fette Dresdner Gänse
find jeden Freitag im Dresdner Hofe und
Samstag früh auf dem Markte zu haben

Berchen

find stets frisch während der Berchenzeit zum Ver-
kauf bei

C. Rolle. Stand: Edland vom Fleischerplatz.

Frisch geschossene Rehe,
gespickte Hasen und Rehwild ist stets zu
haben Rundbörse Nr. 17, 1. Etage.
Marie Wohr. Wildspezialistin.

Verküste.

Baustellen-Verkauf.

In Berbst, Herzogthum Anhalt, sind in dem
neu projectirten Städtebau, unmittelbar an den
Bahnhof grenzend, in einer bereits gepflasterten
und mit Gas versehenen 80 Ruten langen
Straße Baustellen zu sehr billigen Preisen zu
verkaufen.

Die Stadt Arnsberg mit dem herzoglichen Schloss-
garten, der schönen schattigen Promenade um die
ganze Stadt, dem nahen Friedrichsholz, bietet
Familien, welche Wert auf einen gesunden
und billigen Wohnort legen, einen angenehmen
Aufenthalt.

Prospects und Situationen gratis zu be-
ziehen von

Fr. Schulte in Berlin, Naunynstr. 47,
Gdaard Schöning in Dissen.

Ein Baumplatz

— von zweien die Wahl — in günstiger Lage
der Vogelwiler Straße althier gelegen, ist zu ver-
kaufen durch

Advocat Dr. Louis Wermuth,
Grimma'sche Strasse 29, III.

Ein Landgut,
1 Stunde von Leipzig, mit circa 70 Hecta-
der oder 150 Morgen Areal, guten neuen Gebäuden,
vollständigem Inventar, ist mit
einer Auszahlung von 10 Mille zu verkaufen.

Betrifft die Anfragen werden unter K. H. 3522
an die Announces-Expedition von Rudolf
Mosse in Leipzig erbeten.

Ein Hausgrundstück an der
Lessingstraße hier

ist wegen Bezugnahme des Eigentümers für den festen
Preis von 25,000 Thlr. zu verkaufen bestrebt.

Werden die Anfragen werden unter K. H. 3522

an die Announces-Expedition von Rudolf
Mosse in Leipzig erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein vorbehaltlos gelegenes Haus- und Garten-
Grundstück im Frankfurter Viertel, mit guter
Rückseite, soll verändert werden für den Preis
von 25,000 M. bei 10,000 M. Auszahlung verkauft
werden durch

August Wenzl. Thomashäuschen 5, 3. Et.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel mit vollständiger Einrichtung in
verändertenhalber sofort zu verkaufen. Ge-
öffnet wird die Exp. d. St. sub No. 186.

Ein Haus mit Einfahrt,

großes Hof und Garten, passend zur Fabrik-
Aula, oder Fuhrwerk, fest Preis 25,000 M.
Auszahlung 5-8000 M. Wiederholg. gut, Hypo-
theken auf mehrere Jahre fest, ist zu verkaufen.
Anschriften niederzulegen bei den Herren Restauratoren
Ellinger, Bremergässchen Nr. 13.

C. Herrm. Findelssen.

Gasthofsverkauf.

Ein gut eingerichteter Gasthof mit Posthalterei
ist mit sämtlichen Wagen, Wieden u. Geschirr
und andern sämtl. Inventar sofort zu verkaufen.
Preis 12,000 M. Auszahlung 8000 M. Anschriften
unter B. V. II. 70 in der Exp. d. St. erbeten.

Eine große, feine Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gut eingerichtete Gasthof mit Posthalterei
ist mit sämtlichen Wagen, Wieden u. Geschirr
und andern sämtl. Inventar sofort zu verkaufen.
Preis 12,000 M. Auszahlung 8000 M. Anschriften
unter B. V. II. 70 in der Exp. d. St. erbeten.

Eine große, feine Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gut eingerichtete Gasthof mit Posthalterei
ist mit sämtlichen Wagen, Wieden u. Geschirr
und andern sämtl. Inventar sofort zu verkaufen.
Preis 12,000 M. Auszahlung 8000 M. Anschriften
unter B. V. II. 70 in der Exp. d. St. erbeten.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Etage.

Gasthofsverkauf.

Eine gute Restauration hier ist
wegen Veränderung des Besitzers unter gleichzeitigen
Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter K. F.
Hansch, Carlstraße 10, 2. Et

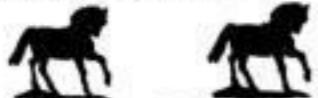
100.000

gute helle gebrauchte **Wand- u. Dachziegel**
Sachen zum Verkauf. **Ziegelei Wenden**
bei Rummelsburg, Berlin-Luth. Eisenb.

Zum Verkauf haben zu Schlesien, 1 Stück,
1 Kupf., 1 Doppelfalzschale. Zu erfragen
Bücherstraße, im Steinmeyer-Geschäft von
O. Bernd.

Ein Balkenwagen
für ein Pferd, mit 2½ Ellen hohen Rädern, auch
Pferden füßen, passend für Eis, Fleischwaren,
Geflügel u. s. w., ist billig zu verkaufen.
Rummelsburger Straße 23 lautet.

Auf der Ziegelei zu Stahmeln
sind zwei brauchbare Arbeits-
pferde zu verkaufen.



Eine Transport von 40 großen russischen
Werden sowie dänische und schwedische
Werden treffen Sonnabend den 5. October c.
zum Verkauf ein.

M. Sommerfeld,
Gaffendorfer Hof.



12 Stück Rübe mit Kalbern stehen
Mannstädter Steinweg Gashof zur Rente
zum Verkauf.

Kölling aus Alten bei Dissen.

Gashof zur goldenen Rauten.

Heute Freitag trifft ein Transport hochtragender
und reiswillender Rübe mit Kalbern von
Dissen hier ein. **Gölling aus Alten.**

Transport
Dissauer neunzehnende
Rübe steht Freitag
den 4. Oct. zum Ver-
kauf Gerberstraße Nr. 50, **Gölling aus Alten.**

Alb. Hertling, Buchhändler.

St. Bernhard-
u. Jogen, Leon-
berger Hunde,
aber viel
besser u. schöner
als die meisten
berühmten
Hunde, hat In-
serent viele zahl-
reiche vorzügliche
Rübe. **Schärding**,
7 p. v. 2—4 Uhr.

Ein guter Zughund ist zu verkaufen
Von Straße 18, parierte.

Für Hundeliebhaber.

Hund Marco, dänische Dogge, 73 E. M.
Rückenhöhe, kleine Schön und ausgezeichnet drescht.
Hund Oskar, edler Leonberger, weiß
und graugefleckt, 70 E. M. Rückenhöhe und her-
licher Schwanz.

Hündin Leo, Ulmer Dogge, 5 Monate
alt, blond mit weißer Brust, 54 E. M. Rücken-
höhe, sind große Fleischergasse 8—9, Goldener
Elephant, zu verkaufen. NB. Alle meine Hunde
sind bei Kindern aufnehmend freum, doch dabei
sehr wachsam.

Ein junger Hund, nicht Race, ist zu ver-
kaufen Reichsstraße Nr. 27, 3. Etage.

Hausgesuche.**Wiesenland**

werden 1—2 Meter in der Umgebung, möglichst
am Wasser gelegen, zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe und Lage sub
A. 24 durch die Expedition d. Bl.

Ein Haus, von der Promenade leicht zu-
gänglich, wird von einem Geldhäuser gesucht. Gef.
Abt. A. T. poste rest. Postamt am Bayer. Bahnh.

Ein feines **Haus** von 2 Stockwerken
Höhe außerhalb der Promenade, mög-
lichst mit Garten, oder eine Villa
wird zu kaufen gesucht.

Meldungen werden in der Expedition
d. Bl. sub Th. W. 2 erbeten.

Ein junger Mann wählt sich mit 3—5000 apf
an einem rentablen Geschäft zu betreiben oder
Geschäft zu übernehmen.

Dressen unter genauer Angabe der Art des
Geschäfts sind unter E. T. II 8. in der Billiale
dieses Blattes Hauptstraße Nr. 21 niedergelegen.

Ein schon gebrauchtes Harmonium wird zu
kaufen gesucht.

Dressen bittet man Kaufhändler Steinweg 14,
bei Herrn Kaufmann Möbel niederzulegen.

Ein kleiner Handwagen
wird zu kaufen gesucht in der Buchdruckerei
Katharinenstraße 2.

Gezwirntes Haargarn

wird in Parisen gegen Baarzahlung zu kaufen
gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Quan-
tums und Beläge von Russen werden unter
F. W. No. 12 poste restante Nördlingen erbeten.

Gekauft
get. **Herren- u. Damen-**
kleider, Bett-, Wäsche, Uhren, Leibhaußlein etc.
Post. abt. Nr. 18, 19, 20, 21 Et. **W. Steiner.**

Amerikanische Goldcoupons, Banknoten

kaufen statt zu den höchsten Coursen.
Haus in New-York, 51 Broad-Street.

Krauth, Nachod & Kühne,

Leipzig, Brühl No. 85.

Papierabschnitte zu Kreuzbändern
kaufst der Blaub 15. **Bernhard Thalacker,** vis à vis der Schule in Görlitz.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Bett-, Wäsche etc. kaufen zu höchstem
Preis. Adr. erbitte Vorführstücke.

Get. Herrenkleider, Bett-, Wäsche etc. kaufen sieb
am höchsten Preis und erbitte Vorführstücke Peters-
straße 30, Hof 4 und 2 Treppen, **W. Sonnag.**

Möbel, kleine und geringe kaufen

Gerberstraße 1. **J. W. Gauer.**

Möbel jeder Art zu kaufen

kaufst Kleine Fleischergasse 15.

Eine Balkenwange bis 20 Gr. Tragkraft
wird zu kaufen gesucht u. erbitte Offerten
J. G. Schöne & Sohn in Neukölnfeld.

Eine gebrauchte Dampfmaschine
samt Dampfschiff neuerer Konstruk-
tion, ca. 15 Pferdekraft, wird zu kaufen
gesucht. Adressen belieben man im
Annoncen-Bureau von Bernhard

Freyer, Neumarkt 28, niederzulegen
unter H. & C. II 100.

Zu kaufen gesucht wird verschiedene
Zimmermannshandwerkzeug. Röhren
Rohenthalgasse 1, 3 Tr. beim Haussmann.

Zu kaufen gesucht

brauchbare Koch- u. Kanonenköchen, Gußtassen, Fein-
wand, Weinflaschen, Metalle, Häderre etc. in großen
u. kleinen v. C. F. Lanzbaumer, Markt, Stein 16.

Ein Ofen
mit doppelter Kochmaschine, eiserne oder mit Ton-
ausstattung, in brauchbare Ausföhrung, wird gekauft
Reuterstraße Nr. 1 (Spitze).

Leere Weiß- und Rotweinflaschen
wurde gekauft Stadt Nürnberg.

Steine - Gesuch.

Zu einer runden oder achtdiagonalen Dampfesse
werden Steine gesucht. Adr. unter A. E. II 100
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Alte Mauersteine
werden pr. November zu kaufen gesucht. Adr.
unter A. B. 30 in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gekauft wird altes Papier, Zinn u. Blei zu
jeden Preisen bei H. Becker, Untersteinweg 49.

Geschirr- und Wagenlauf.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes elegant
eins. Kutschgeschirr. Dasselb. ein gebrauchtes elegan-
tes Coupe. Adressen gelangen unter J. G. II 8.
an den Geldhäuser durch die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein noch im
guten Zustand befindlicher kleiner Breschswagen,
wo mindestens acht bis zehn Centner schwer ge-
fahren werden können Rosenthalgasse Nr. 1 beim
Kutschier.

Ein gebrauchter kleiner

Nollwagen

wird zu kaufen gesucht. Nollwagen Brühl Nr. 15.

Eine geb. j. Witwe, welche in augenbl. Not ist,
bittet alle Menschen um ein kleines Darlehen
auf kurze Zeit. Adr. bitte unter C. F. T. 333
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

1500 Thaler

findet sofort auf gute Hypothek auszuleihen durch
Rechtsanwalt Max Gesslein,
Reichstraße Nr. 42.

4000 Thaler

auf sichere Hypothek zu 5% Zinsen jährlich ver-
leicht

Herr. Rud. Schmidt,
Bahnhofstraße Nr. 2 parierte.

Geld! stärkste Discretion in Beträgen

10—50 M. Adr. unter H. 729. Exp. d. Bl.

Rudolitz-Lipzig.

Vorschuß-Geschäft

Ruehengartenstraße Nr. 18, part.
pro Thaler 1 Kr.

Geld auf Pfänder u. Leibhaußlein Kl. Fleisch-
gasse 28, III. Zinsen pr. Jahr 1%. Schulze.

Geliehen wird am billigsten Geld

auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber etc.
Bett-, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber etc.

zu billigen auf alle Waren

Uhren, Gold, Silber, Leibhauß-
schein, Schreibpapiere, Bett-
sche, Kleidungsstücke, Cassons und Ge-
schenke in Goldsäckchen. Brühl 82, 1. Et. rechts.

Eine Witwe von sonstem Gemüth, ganz

unabhängig, sucht sich zu verheirathen.

Werte Adressen sind unter X. Z. durch die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Ausländerische Leute, welche gesonnen sind einen

kleinen häuslichen Knaben von 4 Jahren oder ein

Fräulein von 10 Wochen an Kindheit anzu-

nahmen, mögen welche Adr. unter E. N. II 10.

in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Meistelle offen

in einem darüberliegenden Raum, und Spielraum
gesucht. Unterr. baldmöglichst. Zur
meiste vertraute Bewerber wollen ihre
unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit
unter Chiffre K. 396, in der Expedition
Blattes unterlegen.

Eine solche Meistelle sucht zum heutigen
Zeit einen wichtigen Meistenden, der in
Brandschaden und Schäden beschäftigt
mit der Kundloof bekannt ist.

Für solche, die gute Resultate nachweisen
möchten, soll ihre Adresse sub H. D. II 4 in der
Expedition dieses Blattes, Peterstraße 21 part. niederge-
legen.

Ein geübter Expedient
wird zum baldigen Antritt auf einer abso-
lutischen Expedition gesucht. Adressen unter D. I.
in der Expedition dieses Blattes, Peterstraße 21, niederge-
legen.

Ein ganz zuverlässiger Schreiber
wird sofort gesucht.

Der sollte, die besonders gute Empfehlungen
aufweisen können, sollen sich melben bei
Alfred Lorenz, Rechtsanw. Nr. 2.

Gesucht 1 Schreiber u. Diener, 1. hand-
schriftl. 2 Fußb., 2 Raub., 1 Haush., 5 Knickel-
b., durch H. Hoff, Ritterstraße Nr. 46, 2. Et.

Ein junger Mann, jugendlicher Körper
wird zu ländlichen Arbeiten baldmöglichst
eingetragen gesucht. Offerten sub J. J.
befindet die Annoncen-Expedition in
Haasenstein & Vogler hier, Bam-
berg Platz 6.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher
Recken u. Schreiber gut bewandert ist zu
gewissem Gebrauch zu gebrauchen. Alfred Lorenz
Nr. 2 im Haushalt.

Ein junger Mensch im Alter von
16—18 Jahren, im Recken und Schreiber
wurde gesucht.

Räuber Peterstraße Nr. 43, 1. Et.
im Comptoir.

Gesucht wird noch für diese Reihe
eine gute Sänger-Gesellschaft
für ein großes Revue-Oratorium. Räuber
Herrn Hasenohr, Peterstraße 19 im Ga-

Schriftschriften-Gesuch.

Gesucht werden ein gewandter Schreiber,
sowie mehrere tüchtige Werkzeuge.

Hüthel & Legien.

Zwei tüchtige Schreiber für längere
Zeit erhalten bei Herder & Söhne.

Zwei solide Seizer,
im Accidenz, Werk- und Annona-
zien gesucht zu sofort Condition.

Wittenberg, Reg.-Bezirk Wittenberg.

Wold. Friedler.
Ein geübter Steinbruder findet sofort Eink.
H. Bindl, Steinbrud., Neudorf, Chausseest.

Buchbindergeschäften und Büchern
H. Möller, Universitätsstraße Nr. 16, 2. Et.
eine Braut gesucht zu gebrauchen.

Buchbindergeschäften sucht
W. Schäffel, Darmstadt.

Drei tüchtige Orgelbauer gesucht zu
Beschäftigung Weidstraße 50. E. G. Schäffel.

Gesucht ein Tischlergeselle auf sofort
bei Sternwartenstraße 23. Th. Witz.

Drei Tischlergesellen werden gesucht
zu einer Arbeit Wittenberg Nr. 50, Hof part.

Gesucht werden Tischlergesellen zu
einer Wohnung Elsterstraße 22.

Böttchergesellen werden auf Stell-
zeit von C. Scheibner, Böttcherstraße.

Ein Haubött

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 278.

Freitag den 4. October.

1872.

Präsident Simson.

Das neuzeitliche Heft der „Grenzboten“ bringt uns höchst interessante, jedenfalls auf sehr guten Quellen geschöpften Aufzüge über den „ewigen“ Präsidenten Simson. Wir haben lediglich zu berichten, daß uns Mangel an Raum verhindert, diesen Aufzug in seiner ganzen Ausführlichkeit unter Berücksichtigung des Tageblatts vorzuführen, doch erinnern wir uns nicht verlegen, wenigstens die nachfolgende reizende Episode aus dem Leben des berühmten Mannes hier mitzuteilen:

Das Jahr lang oblag Simson seinen Studien in seiner Vaterstadt, dann suchte er die berühmte Hochschule des damaligen Preußens, Ludwig in Berlin und Riebühl in Bonn auf, wodurch er zu Ostern 1829 als Doctor iuris promoviert wurde — im achzehnten Lebensjahr. Die beiden hochgestellten Männer sahen ihn freundlich auf, besonders Riebühl, von dem er gut empfohlen war. Ein überaus unfehlbares Ereignis, daß wir auf Simson's ehemaligen Runde vernommen haben und hier ausdrücklich mitteilen, weil es für die Geschichtsschreiber charakteristisch ist, sollte ihm die Gunst, die Dorothea Riebühl in noch höherem Grade zuewiesen. Simson war im Wintersemester 1829 auf 1830 nach Bonn gekommen. Der Winter war sehr hart, und zwei Dinge schienen dem jungen Doctor zur Bekämpfung der grimmigen Kälte, doch langjähriger Bekanntschaft mit dem Bonner Winter, unentbehrlich: ein sehr warmer langer Mantel und der herbstföhrende eng häftige guten Kaschmir bei den abendlichen und wohl auch nächtlichen Studien. Das erste dieser Bedürfnisse erfüllte ein Kleidungsstück Riebühl's, und alle Nachforschungen nach dem unbekannten Wohlhaber waren wahrscheinlich erfolglos geblieben, wenn nicht ein hohler Beifall Simson's Schwindnis verrathen hätte. Nur einem Spaziergang im Frühjahr 1830 nämlich, mit dem Sohne Barthelmann-Hollweg, Simson's Studienfreunde, nahm der leicht plädiert einen unerklärlichen Interesse am Blatt des selben Tages, das Simson aus der angrenzenden Stadt herbrachte, und rief, nachdem er sich sogar dieses Tages selbst demächtigt hatte, nach einer sichtigen Prüfung der Namensbuchstaben E. S. mit großer Bestimmtheit aus: „Sie sind entlarvt! Sie sind also der Besitzer des Mantels mit dem blauen Kaschmir, der schwerlich gesucht unbekannter Wohlhaber. Ja freilich, Alles summt ja aufs Vollständigste — wie wird sich Riebühl freuen!“ Und gleich hielt den jungen Mann zurück, sofort die freudige Entdeckung zu melden.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Vaudville-Theater.

* Leipzig, 1. October. Die dreiajährige Geschichte „Spillville in Paris“ hält für das Vaudeville-Theater die nämliche Anziehungskraft wie in der Tochter seine Glücksrolle anzunehmen, und nun zunächst der heimelige Zimmersaal bei einer festlichen Lecture genug. So ist jedoch später geworden und der Kasten der Glücksvergessen, als plötzlich von der ungebrannten eine ganz ungewöhnlicher Färme auftrat, der immer wütiger, brennender durch Rauch zog. Giltig Panzer, wirke angstvoller zusammen, jagende Pferde, das Rosseln schwerten, jetzt der gewaltig erregende Laut der Feuerwehr. Simson rief das Fenster auf: über dem hellen Himmel, nach dem entgegengesetzten Ende der Stadt zu malte sich der blutige Schein der großen Feuerbrunst. Dort ungefähr muß Riebühl's Haus liegen, sagte sich Simson, und er hastete sich mit einem Male mitteilen die kostbare Menge, die so wenig wie ein Menschenleben zu begegnen wußte. Erst jetzt das Feuer flammte sich der Menschenleben. Über nun stieg Simson mitten unter die verheilte Hölle bei der Brandstätte, denn in That: das Haus Riebühl's stand in hellen Flammen. Das führte von den Mann, der im vorausgesagten Jahre noch beherzt die Freuden mit gesungen und mit C. W. André herabziehenden Reaktion mutig gerettet, durch den plötzlichen Schreck, unter dem Druck des entsetzlichen Elementes, übermäßig und gebrochen die Treppe des Hauses herab, schwante und zitterte und nur der eine verzweifelte Ruf brachte sich immer wieder über das Feuer: „Der Jongleur“ (oder: „Auf der Leipziger Wiese“) erfreute sich bei seiner Wiederholung der ungestoppten Anerkennung des zahlreichen anwesenden Publikums. Nur einen Wunsch der lächeligen Theaterdeutscher wollen wir hier zur gefälligen Beachtung an möglicher Stelle aussprechen, da er ebenso gerecht wie leicht erfüllbar ist. Man wolle die Einrichtung treffen, daß die Bühnenacte etwas kürzer bemessen sein möchten, dargestellt, daß das Ende der Vorstellungen nicht bis in die elfte Stunde stößt verzögert, sondern bis 10 Uhr den Schluss zu erwarten ist. Es werden dadurch unangenehme bez. unumgängliche Schrungen vermieden.

* Leipzig, 3. October. „Barthelmann's Leiden“ dektalt sich ein neues Werk Hugo Wallers, das als Repertoirestück des Wallner-Theaters in Berlin gilt. Der Stoff ist aus dem Alltag Leben des Beamtenhums geprägt und mit einer lobenswerthen Sorgfalt zu einem witzlichen Lebendbild verarbeitet worden. Barthelmann, ein im Dienste ergrauer Beamter, erfüllt ohne Mutter die jahrelangen Riebühl'schen Erfahrungen, daß Riebühl in dem gegenüberliegenden Häuschen Hausherr Barthelmann-Hollweg gegen-

weg Aufnahme gefunden habe, räumte er, selbst vom Frost geföhlt, nach Hause. Wenige Tage später veröffentlichte das Bonner Volksblatt eine Danzogung Riebühl's, in welcher Simson, neben der liebsten Führung des gefeierten Forschers über die allgemeine wertliche Beihülf der Bonner Bürgerschaft bei dem ihm widerfahrenen Brandglück, zu seinem Schaden plädiert einen folgenden Schlussel begannet: „insbesondere konnte ich auch dem mir völlig unbekannten edlen Manne, der mir in der Unglücksnacht seinen eigenen Mantel umwarf. Wege derselbe einen alldingenlichen Vant durch Abholung des Mantels ermöglichen; er wird sic als Eigentümer legitimieren durch Benennung der in den Tafeln beständlichen Gegenstände.“ Simson fiel sein Pfund Kassee mit Camerlast auf die Seele, als er dies las, und an Abholung des Mantels war natürlich unter so compromittirenden Verhältnissen gar nicht zu denken — wenn er nicht schon ohnehin darauf verzichtet hätte, um seine Gnathat im Verborgenen zu lassen. So blieb der geheimnisvolle Mantel in der Verwahrung Riebühl's, und alle Nachforschungen nach dem unbekannten Wohlhaber waren wahrscheinlich erfolglos geblieben, wenn nicht ein hohler Beifall Simson's Schwindnis verrathen hätte. Nur einem Spaziergang im Frühjahr 1830 nämlich, mit dem Sohne Barthelmann-Hollweg, Simson's Studienfreunde, nahm der leicht plädiert einen unerklärlichen Interesse am Blatt des selben Tages, das Simson aus der angrenzenden Stadt herbrachte, und rief, nachdem er sich sogar dieses Tages selbst demächtigt hatte, nach einer sichtigen Prüfung der Namensbuchstaben E. S. mit großer Bestimmtheit aus: „Sie sind entlarvt! Sie sind also der Besitzer des Mantels mit dem blauen Kaschmir, der schwerlich gesucht unbekannter Wohlhaber. Ja freilich, Alles summt ja aufs Vollständigste — wie wird sich Riebühl freuen!“ Und gleich hielt den jungen Mann zurück, sofort die freudige Entdeckung zu melden.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.

Die Unmöglichkeit, mit welcher Riebühl seine Dankbarkeit erwies, war für Simson zwar beschämend, aber persönlich und wissenschaftlich doch von noch größter Bedeutung. Riebühl behandelte ihn fortan wie seinen eigenen Sohn. Im häuslichen Kreise, in der Runde seiner vertrautesten Schüler durfte Simson fortan nicht fehlen, ja manche Stunde hat er allein Auge in Auge dem trefflichen Manne gegenübersessen und hohe Weisheit und Wissenshaft von den Lippen vernommen, die ein Jahr später sich für immer schließen sollten. Und auch für die weiteren Studien Simsons, die er unmittelbar nach der Julirevolution in Paris fortführte, mit sehr geringer Freude an den Scheinspielen des Bürgerkönigthums, mit trockenem Behagen dagegen an den damaligen treiflichen Lehrtäufen der Sorbonne, fand Riebühl's berührende Empfehlungen an die französischen Collegen, und Riebühl's Briefe an Simson selbst dem Letzteren von legendreichen Folgen gewesen.</p

Maurer

sucht Arbeit auf Volgt's Siegeli-Malzage in Kleinzschor.

Ein tüchtiger Maurer, welcher selbstständig arbeiten kann, wird für ordentl. bei höchstem Lohn gefucht. Anmeldung bis Sonntag bei Herrn Franz Schulze, Nicolaistraße 27.

Schneidergebülfen.

Eine paar gute Westen- u. Hosenschneider, nur gute Arbeiter, sucht

Herr. Meyer, Sellier Hof.

Schneidergebülfen, seine Hochhäuser, so wie auch welche auf kleine Arbeit finden Beschäftigung durch J. S. Chrig, Brühl 65-66.

Ein Schneider zum Aufstellen im Hause wird gefucht. Adressen unter C. L. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Cigarrensortirer wird zu engagieren gefucht Lange Straße 2 part.

Ein Gärtner, der zugleich den Handmann-Dienst zu verleben hat, wird zum baldigen Auftritt gefucht. Hohe Straße Nr. 33.

Ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung wird für jetzt oder später unter günstigen Bedingungen, Rost und Wohnung im Hause als Lehrling für ein Colonialwaren- und Wechsel-Geschäft gefucht. Offerten unter V. A. 939. nimmt die Announces-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, entgegen.

Ein Knabe rechtlicher Eltern mit den nötigen Schultenntissen wird

als Lehrling

für ein heimisch rentabiles Geschäft zum sofortigen Auftritt gefucht.

Adressen beliebe man unter Chiſſe A. B. 224. an die Announces-Expedition v. Haasenstein & Vogler (Theod. Hollstein) in Cassel zu richten.

Gesucht

wird unter sehr günstigen Bedingungen ein junger Mann, welcher Lust hat die Zahntechnik zu erlernen. Offerten unter P. P. bittet man an die Announces-Expedition von G. L. Daube & Co. in Leipzig abzugeben. (5605).

Zimmerlehringe oder Burschen, welche solche werden wollen, sucht der Zimmermeister Petermann, Eisenstraße 21.

Einen Schlosserlehring sucht Ferdinand Kohl, Lehmanns Garten.

Gesucht Kellner, Kellnerin, Commis, Marktsteller, Bier-, Käse-, Diner-, Burschen, Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 2 Kellner, 1 Commis (Kassier), 1 Koch, 1 Markt-, 2 Käse-, 6 Burschen, 6 Knechte, 1 Wäscher. D. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein Ziegelmeister,

welcher in seinem Fach ganz tüchtig und gut empfohlen ist, findet eine selbstständige, gute Stellung.

Ansprechungen mit Gehalt- und Ansprüchen sub C. d. M. 214 in der Expedition dieses Blattes erbetan.

Ein kräftiger Markthelfer, der mit dem Verpachten von Flöcken u. umgeben kann, wird zum sofortigen Auftritt Waldstraße Nr. 47 portiert gefucht.

Wir brauchen sofort einen starken, ehrlichen

Markthelfer im Wochenlohn. Weinrich & Co.

Ein Raddecker und eine Auslegerin gesucht bei Rupprecht & Schülke, Canalettostraße 6.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht sowie mehrere Arbeiter werden gefucht. Lindenau, Rügstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein stotternder Bursche. D. Müller, Nicolaistraße 8, Hof 1 Tr.

Ein fleißiger Bohmmeise kann in meiner Kupferdruckerei logistisch dauernde Anstellung finden. F. A. Brockhaus.

Ein ordentlicher fleißiger Bursche von 14-16 Jahren, mit gutem Bauguth, wird gefucht Hainstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein kräftiger, fleißiger Bursche Betschestr. 24, im Hof queru. Chemnitz.

Ein gewandtes Hausbursche findet in einem Kupfer- u. Kommissionsgeschäft dauernde Stellung Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Ein tüchtiger Hausbursche wird zum sofortigen Auftritt bei gutem Lohn gefucht in der Expedition der Leipziger Nachrichten, Königstr. 21, p.

Ein kräftiger Hausbursche wird auf dauernde Stellung gefucht in der Buchdruckerei Lange Straße Nr. 13.

Ein kräftiger Hausbursche, der in Leipzig gut Bekleid. weß und schön im Buchhandel beschäftigt gewesen sein mög., wird zum sofortigen Auftritt gefucht Burgfeldstr. Göttin Nr. 5 A, erste Etage im Comptoir.

Zum baldigen Auftritt wird ein Hausbursche gefucht von Hermann & Hering.

Ein Hausbursche, im Alter von 14-15 Jahren, welcher gut Rechnen und Schreiben kann, findet Stellung Hainstraße Nr. 16, Gewölbe rechts.

Bekäuferin-Gesucht.

Eine junge gebildete Dame findet in einem biegsigen Weiß- u. Modewaren-Geschäft Stellung als Bekäuferin.

Offerten bittet man unter B. & R. No. 200, in der Expedition des Bl. 1. wiederzulegen.

Gesucht wird während der Messe eine Bekäuferin für ein Aufzähll.-Geschäft Augustusplatz 24. Bedienende bei

Otto Müller.

Eine gebildete Dame, nicht unter 20-25 J., welche ganz selbstständig eine Dienstgardecke arbeitet, wird als erste Arbeiterin und zur Bewilligung von 10-12 Personen gefucht. Rungang läuft. Damen, w. dauernde Stell. wünsch., wollen Abt. unter R. L. Nr. 16 in der Exp. d. Bl. abg.

Gesucht werden geübte Buchbindereifrauen ins Haus Hainstraße Nr. 30, 2. Etage.

Großmädelinnen.

Gesucht werden auf Wochenlohn geschickte Arbeiterinnen v. J. C. Kirchner, Gr. Blumenberg.

Gesucht wird sofort 1 geübte fleiss. Schneiderin Salzgässchen No. 7, 3 Tr. A. Greaser.

Gesucht. Ein junges Mädchen, im Schneider füchtig geübt, findet sofort dauernde Beschäftigung Schindelstraße 23 portiert.

Räberinnen bei Herrenschneider gesucht Peterstraße Nr. 2, Hof 1 Tr. Böhme.

8 bis 10 grüble

Damen-Mädel-Arbeiterinnen finden sofort dauernde und höchst lohnende Beschäftigung Schletterstraße Nr. 8 portiert.

Junge Mädchen kann das Schneiderin gründl. erlernen Inselstraße 15, R. G. II. B. Burckhardt.

Gesucht wird eine geübte Maschinennäherin zu Weißnäherei Preußergäßchen Nr. 10, 2 Tr. L.

Gesucht wird für ein aufwärtsiges Weißwarengeschäft eine geübte Waschinenopererin bei gutem Gehalt und freier Station.

Offerten werden entgegenommen unter H. L. Nr. 2 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Mädel für große Räberien sucht C. Hartmann, Röschmarkt Nr. 1.

Eine tüchtige Waschfrau für neue Wäsche wird bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gefucht von Herrmann Rockstroh, Peterstraße 14, II.

Echte Mädchen finden dauernde und leichte Beschäftigung bei gutem Verdienst bei W. A. Taube, Lange Straße Nr. 4.

Zwei Arbeiterinnen an der Salinir.-Maschine können dauernde Beschäftigung finden in der Buchdruckerei von Gleuecke & Dorell.

Mädchen für leichte Buchbindearbeit sucht F. Wolwig, Rossmühle 4 c.

Mädchen zum Falzen sucht J. A. Wöhle, Dürerstraße 10.

Falterinnen und Hesterinnen sucht Carl Gläde, Johanniskirche 32, 1. Et.

Gesucht wird eine geübte Punctiererin. Hüthel & Segler, Sternwartenstr. 18

Eine vorzügliche Punctierin zum sofortigen Auftritt gesucht. Lohu 3 Thaler 10 Groschen.

Rupprecht & Schulze, Canalettostraße 6.

Ein gewandtes junges Mädchen wird für leichte Arbeit im Geschäft u. Zimmer gesucht Eiserstraße 33, hoher Parterre.

Gesucht d. nobler Herrsch. 1 per. Köchin u. 1 lädt. etab. Jungengob Lange Nr. 40 p. r.

Gesucht wird zum sofortigen Auftritt eine tüchtige Köchin bei hohem Lohn im Gasthof zum Goldenen Löwen in Taucha.

Gesucht 2 Kochmädel, 1 perf. Jungfer, 1 Verkäufer, 2 Stuben, 6 Köchlin, 10 Mädchen, 1 Küche u. Haus. L. Löff, Ritterstr. 46, II.

Gesucht Wirthshäuserin, Bonne, Jungfern, Stubenmädel, Köchinnen für Rektor. u. Priv. Küch. u. Dienst. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird von einem älteren Herrn, Geschäftsmann, eine weibliche Person nach auswärts, welche in häusl. Arbeiten wohl erfahren und im Geschäft gemeinschaftlich mitgewirkt befähigt ist. Darauf Reicht. wollen gef. Ihre Abt. unter E. S. 50. poste rest. Leipzig niederlegen.

Nach Österreich wird gefucht: ein gebildetes Fräulein als Begleiterin und Süße der Hausfrau für eine ältere Dame pro 15. November.

Adressen und nähere Mittheilungen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiſſe L. Nr. 481. wiederzulegen.

Eine kinderlose Witwe sucht zu baldigem Auftritt eine Wirthshäuserin, die vor allem gut bürgersch. Kochen kann und die kleine Wirtschaft allein verfolgen will. Adressen unter A. B. Nr. 50. an die Expedition d. Bl.

Gesucht Wirthshäuserin, Verkäufer, Kellnerin, Köchinnen, Stuben- und Dienstmädeln. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentl. Stubenmädchen, welches zu plätzen versteht und auch etwas nähen kann, Katharinenstraße 20, 2 Tr.

Ein gewandtes, zur empfohlenen Stubenmädchen, sowie ein tüchtiges Mädchen für Pfeiffenflecht werden bei gutem Lohn gesucht.

Bayerische Bahnhofskontorisation.

Gesucht

wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und ein Mädchen zur Auswartung für den ganzen Tag Pfaffendorfer Straße Nr. 1 portiert.

Gesucht wird sofort oder 15 d. ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Burgstr. 7, 4. Et. ob.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird gefucht Burgstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Hilfe Küche und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Auftritt ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden

Hainstraße Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Dienstmädchen, möglichst vom Lande, Reichsstraße 14, 2. Etage.

Ein j. Mädchen für leichte häusliche Arbeit sucht sofort H. Wach, Comptoir. Sternstraße. 38.

Gesucht wird von einer kinderlosen Herrschaft ein solides Dienstmädchen, welche gleichzeitig etwas Nähen u. Plätzen kann. Zu melden mit Buch Vorplatzstraße 13, 1. Et. Von 8-11 Uhr.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Zeitzer Straße Nr. 24 im Grüngeschäft.

Gesucht wird zum sofort. Auftritt ein ordentl. Mädchen für Stuben- und Hausarbeit in der Dammsbrauerei zu Getreide.

Gesucht wird zum 15. Oct. ein junges, beredebenes, anständ. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Höglplatz 12, 2 Tr. linke.

Gesucht wird 15. Octbr. ein reichliches, ehrliches Mädchen. Zu melden mit Buch Augustusplatz 20. Reihe, Borg. R. Ebd. I. d. W. Hügner.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen von auswärts und mit guten Zeugnissen versehen, wird mögl. sofort oder z. 15. Oct. gef. Lessingstr. 9b, pt. I.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und Haushalt Weißstraße 42.

Gesucht wird ein junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Brühl Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind. W. Röhland, Rundstädter Steinweg Nr. 21.

Ein braves erfahreneres Handmädchen, welches Lust und Gesicht hat, zeitweise mit Kindern zu verkehren, wird sofort oder zum 15. d. R. für guten Lohn gefucht.

Nur mit guten Zeugnissen Verleihung mögen sich melden Seitzer Straße Nr. 24 D. 1 Trepp.

Ein erfahreneres Kindermädchen, nicht zu jung, wird bei gutem Lohn vor 15. 18 Mis. zu engagieren gefucht Zeitzer Straße 14, 3. Etage.

Anmeldungen möglichst Vormittags.

Gesucht ein Kindermädchen von streng solidem Charakter, das im Nähen und Plätzen bewandert ist u. Liebe zu Kindern hat. Mit guten Zeugn. Verl. w. s. melden Leibnizstr. 18, 1. linke.

Verhältnisse halber wird sofort ein zuverlässiges Kindermädchen gefucht Königsplatz 7, 2 Tr.

Zum sofortigen Auftritt wird nach außenwärts eine erfahrene Kindersfrau gesucht. Räberes zu erfahren Brühl 65, Tr. D. 2 Treppen zu Maasch.

Gesucht wird als Aufwartung für die Vormittagszeit ein anständ. Mädchen oder Frau z. häusl. Arbeit Lessingstraße Nr. 12, 3. Etage linke.

Ein junges Mädchen als Aufwartterin — möglichst für den ganzen Tag — gegen anständigen Lohn gefucht Lessingstraße Nr. 15, 3. Et. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen von 14-15 J. zu leichter Aufwartung Königsstraße 14, 2 Tr.

Gesucht eine Aufwartung für Kinder und Haushalt Weißstraße 42.

Eine Aufwartterin wird gefucht Lange Straße 46, 2. Etage rechts.

Ein etwas erwachsenes Kindermädchen wird zu einer H. Aufwartung gefucht Seitzer Str. 15a, III. L.

Stellengesuche.

Agentur-Gesuch für Spinnereien.

Ein in Berlin seit langen Jahren ansässiger und mit den Beratern und der Kundshaft genau bekannter Kaufmann sucht die Vertretung leistungsfähiger Spinnereien in Woll- u. Baumwolle. Beste Referenzen.

Adressen unter H. H. St. in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21 portiert.

Leistungsfähige Häuser, welche für Hamburg, Bremen, Wieden, Mecklenburg, Schleswig-Holstein eine Agentur zu engagieren belieben, wollen gef. Ihre Adressen bis zum Sonntag den 6. Oct. a. c. sub A. B. No. 29. in Rudolf Hause's Announces-Expedition, Leipzig.

Ein junger Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht unter bestehenden Ansprü

isticker.

Eine aufzuhaltende Belegschaft, gen. Soldat, mit Stoff als Handmann, Wachhaber, Aufseher oder so sonst 1 zu einer Mann Beauftragt. Der Dienstleben sieben die besten Belegschaften vom Land und Civil zur Verstärkung. Adr. bitten um Aufschluss. 38 bei Herrn W. Schauer abzug.

Orzgliche Erzieherinnen,
wiederholte. Damer und Sonnen verschiedener Alters empfehlend das Placierung-Institut des Hr. Arzt. Wien.

Gesellstraße Nr. 1—3, 4. Et., Th. 9.

Eine junge gewandte Verkäuferin sucht Tagesstellung, gleichzeitig welcher Branche. Werb. Offerten erbeten Kaufmännische Steinweg 24, 1. Etage unten.

Eine Mädchens von außerhalb, das 2 Jahre in ein Geschäft gehörte, sucht jetzt oder später auf Reise. Adr. unter Nr. 12. In der Zeitung erhältet man eine Auskunft über den Ort.

Eine hübsche Mädchens sucht noch einen Tag Dienst zu besetzen. Adr. unter Nr. 12. In der Zeitung erhältet man eine Auskunft über den Ort.

Eine Mädchens, welches jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine junges Mädchens, welches zur Schule geht, sucht Beschäftigung außer dem Hause. Ritterstr. 2, Markt, Eisenburg, Bergstraße 2.

Eine hübsche Mädchens sucht noch einen Tag Dienst zu besetzen. Adr. unter Nr. 12. In der Zeitung erhältet man eine Auskunft über den Ort.

Eine Mädchens, welches jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine junges Mädchens, welches zur Schule geht, sucht Beschäftigung außer dem Hause. Ritterstr. 2, Markt, Eisenburg, Bergstraße 2.

Eine hübsche Mädchens sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welches jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Eine Mädchens, welche jähneidet, sucht noch nicht Tagesstellung in und außer dem Hause.

Keine Burggasse 6, 3 Treppen rechts.

Mietgesuch.

Ein Gewölbe wird gesucht

Brühl oder Katharinenstraße im Preis von ca. 300 M für alle 3 Räume.

Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes unter R. A. 10 niederzulegen.

Eine kleine Wohnungswelt in der Katharinenstraße, Nähe des Marktes, wird gesucht.

Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes sub No. 485. niederzulegen.

Gesucht wird ein Gewölbe außer den Räumen im Brühl oder dessen Nähe. Adr. unter A. K. in der Expedition dieses Blattes erbetteln.

Zu

Muster-Lager

für die beiden Haupt-

Messen

wird ein

Gewölbe

am Markt oder

dessen Nähe

gesucht.

Adr. sub O. 399. bef.

das

Announce-Bureau

von



Robert Braunes

17

Market

17

Market

17

Gesucht wird sofort ein kleines Souterrain oder Keller Käller zu einem kleinen Geschäft. Adr. bei Herrn Kärtel, Johanniskirchhof 7, abzugeben.

2 bis 3 Zimmer, innere Stadt, 1. Etage (auch Hof) als Niederlagsräume gesucht durch Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I

Wohnungs-Gesuch.
Eine elegante Wohnung mit Garten und mindestens 8 Zimmern wird zum 1. April 1873 zu mieten gesucht.

Offerten sind an Sigmund Frank, Grumann'sche Straße, zu richten.

Eine Wohnung von nicht unter 7 heizbaren Zimmern, in einem außerhalb der Promenade gelegenen kleinen Hause wird zum 1. Nov. zu mieten gesucht. Ges. Anreihungen beliebt man in der Exped. dieses Blattes sub Th. W. 1 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben und Zubehör mit Garten und nicht über 2 Treppen hoch, womöglich nahe beim Rosenthalplatz Nr. 14, 1. Etage abzugeben.

Eine Wohnung im Preis von 3—500 M. Neujahr oder Ostern (Dresd. Vorst.) gef. d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Für Ostern 1873 wird ein Familienlogis im Preis von 240—300 Thlr. gesucht. Adressen unter B. II 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch.
Zum 1. April n. J. oder auch früher wird ein Logis von 6—7 Zimmern nahe Zubehör (möglich mit Garten) gesucht. Die Lage wäre erwünscht in der vorderen Vorstadt, in der Königstraße oder in den an leichter Grenze liegenden Straßen.

Ges. Offerten bitte man unter M. A. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Lehrerin sucht ein ruhiges Familienlogis von 3—4 Stuben in Buchhändlerlage. Adr. bei Herrn Gilly & Co., Sternwartestraße, abzug.

Bei Weihfest 1873 oder auch früher wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preis von 100—150 M gesucht. Adr. sub W. R. II 11 in der Restaurierung von Herrn Ratsch, Pfaffenstraße 10, 1. Etage abzug.

Eine Mädchens sucht Dienst zum 1. Dec. oder Neuj. 1 Logis im Pr. v. 150—250 M, innere Stadt oder in der Nähe des Rosenthal. Adr. unter L. W. II 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vom 1. April 1873 wird in der Vorstadt eine Familienwohnung von mindestens 6 heizbaren Zimmern, dem nötigen Zubehör und wenn möglich mit Garten gesucht.

Ges. Offerten mit näherer Angabe unter A. E. II 360 durch Herrn Otto Clemm hier erbetteln.

Eine freundliche gefundene Familienlogis, am liebsten in der inneren Vorstadt u. im Preis von ca. 250 M wird von anständigen, kinderlosen Leuten vor April 1873 zu mieten gesucht.

Ges. detaillierte Anordnungen sub R. 101 in der Expedition dieses Blattes erbetteln.

Eine städtischer Beamter sucht für Ostern 1873 eine Wohnung im Preis von 150 bis 200 Thaler.

Adressen werden unter K. E. II 840 in der Exped. dieses Blattes erbetteln.

Ein Logis in der Vorstadt im Preis von 150—250 M wird von jungen kinderlosen Leuten pr. Ostern 1873 zu mieten gesucht.

Ges. detaillierte Anordnungen sub R. 101 in der Exped. dieses Blattes erbetteln.

Eine städtischer Beamter sucht für Ostern 1873 eine Wohnung im Preis von 150 bis 200 Thaler.

Adressen werden unter K. E. II 840 in der Exped. dieses Blattes erbetteln.

Eine Mädchens vom Lande sucht für Ostern 1873 eine Wohnung im Preis von 150 bis 200 Thaler.

Eine Mädchens Katharinenstraße 10 beim Handmann, ein ordentliches anständiges Mädchens, welches zu Kindern ist, sucht bis 15. Oct. Stellung vorzunehmen bei Herrn Rohmann, Wissstr. 12, p.

Gesucht wird von einer ordentlichen pünktlichen Familie Ostern 1873 ein Logis in einem anständigen sauberen Hause im Preis von 150 bis 200 M. Adr. Johannig. 21, 3. Et. voraus.

Gesuchtes Hotel Adr. unter P. H. II 75 bequem zu Fuß oder Rad abzugehen.

Gesucht wird ein Logis-Gesuch 1. April 1873

Eine solide, nach hier eingetragte Verfäuferin, sucht in einer humanen Familie beschiedene Personen. Ges. Adr. neben Preisangabe werden erbeten.

Hainstraße 22, 2. Etage rechts.

Permiethungen.

Bewirtschaftung.

Zu verpachten 2 Hder Feld in Göhlis, Lindenstraße Nr. 10.

Zu vermieten ist vom 1. April 1873 ab, 1 Km. von Leipzig östl. Richtung, ein Haus mit Seitengebäude und Garten, ungel. 1/2 Hder groß, passend zu jeder Haushaltung oder auch als Wohnung. Preis 300 M. Adressen abgeben unter N. 300, in der Expedition d. Bl.

Meß-Gewölbe-Vermietung.

Großer Blumenberg, Straßenfront, ist für die Messe das halbe Gewölbe zu vermieten.

J. C. Kirchner, Strohhut-Fabrikant.

Meßvermietung.

Ein helles Gewölbe mit Riebelage u. Wohnung ist von nächster Obermesse ab für folg. Messe anderweit zu verm. Nähe beim Haushalt Reichstr. 11.

Meßvermietung.
Bei vermieten ist für die nächsten Messen im Böttcherstädtchen ein Gewölbe mit Schreibstube und hellen Waagenräumen durch Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24, 3. Etage.

Ein Gewölbe ist zu vermieten Sternwartestraße Nr. 36.

In Amtmann's Hof ist ein Handlungsgewölbe nach der Reichsmesse von Ostern 1873 ab zu vermieten. Dr. Stäbel.

Ein Hofgewölbe

sowie ein Hofschränk sind in der Leinwandhalle Brühl 3/4 für nächste Messe zu vermieten. Nähe beim Haushalt oder auf dem Comptoir von Göring & Böhme, Brühl, Tuchhalle.

Zu vermieten in Buchhändlerlage vom 1. April 1. J. ab eine große 1. Etage für 600 M. Wochentags jährlich durch Dr. G. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

Meßvermietung.

Für nächste Messe ist Thomasjohann. Nr. 8 die 1. Etage als Musterlager zu vermieten. Nähe dabei.

Local-Vermietung.

Ein großes Geschäftslocal ist Grimmaische Str. 31, 1. Etage, zum Preis von 600 M zu vermieten. Näheres beim Vermieter.

Woldemar Simon.
Grimmaische Straße 22, 1. Etage.

Im Grundstück Reichstrasse No. 12 ist der Haussstand (in dem keinerlei Zug besteht) von und mit der Ostermesse 1873 ab für die Dauer der Messen zu vermieten.

Dr. Roux, Neumarkt No. 20, I.

Meßvermietung.

Nächste und folgende Messen ist ein gut meubliertes Zimmer nebst Schließkabinett Markt 8 zu vermieten. Nähe bei Clemens Jäckel, Markt 8, im Gewölbe.

Kellervermietung.

Zu erfahren beim Haushalt Kl. Fleischergasse 9. Ein freundliches Logis für 2 anstl. Wohntrempel ist für folgende Messen zu vermieten Thomasstr. Nr. 4, 2. Etage bei Carl Schubert.

Zu vermieten Neujahr Parterre 180 M, 3. Et. 110 M, 2. Et

* Zu sofort sofort eine Stube für 340,- m² im Gebiet der Herren u. Gattin der Straße 16.

Zu verleihen zu vermietlichen Geschäftsräumen Größe 20 eine 4. Etage von 3 Stuben und Balkon 170,- m², Kärrnberger Straße 28 das 4. Etage 3 Stuben und Balkon 170,- m². Räuber beim Handmann Poststraße Nr. 1.

Frankfurter Straße 41, III. ist ein Logis für 76,- m² zu vermietlichen pr. 1. April 78 durch den Besitzer Julius Kießling, Grünau, Steinweg 54, I. Ein sehr schönes Zimmer ist sofort unverzüglich zu vermietlichen Kanalstraße 2 b, 3. Etage.

Sofort zu vermietlichen eine unverzüglich verleihbare Stube an eine anständige Person.

Kreuznach, Kronprinzenstraße 6 part. rechts.

Heute Stube zu vermietlichen, keine Kinder,

Großenstraße Nr. 25 b, 4. Et.

Garçon-Wohnung

ist vom 15. d. über 1. f. M. an einen Herrn zu vermietlichen Dorotheistraße 6, 2 Treppen links.

Garçon-Logis.

Ein sehr meubl., vierstöckiges Zimmer nebst Schlosskabinett, Promenadeaus., ist vom 1. Nov. ab an 1 anständigen Herrn zu vermietlichen

Poststraße Nr. 3, Tr. E, 2. Et.

Ein sehr meubl. Garçonlogis ist sofort zu vermietlichen Alberstraße Nr. 26, hoher Part.

Ecke der Zehner Straße.

Garçon-Logis.

Ein freundl. und sehr meubl. Wohn- und Schlafzimmer ist möglich oder später mit Hand- und Sackenschlüssel an Beamten oder Kaufmann zu vermietlichen Zehner Straße Nr. 15, 2. Tr.

Garçon-Logis.

Zu vermietlichen ist zum 1. Novbr. ein freundl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, elegant meubl., mit schöner Aussicht Alberstraße 23, 3. Tr. r.

Garçon-Logis, großes Elternzimmer mit Waschräumel, ist zu vermietlichen Rathenaustraße 7, III.

Zimmerfläche Nr. 6 ganz nahe der Promenade ist im hohen hohen Parterre sof. oder später ein feines frdl. Garçonlogis mit Cabinet zu vermietlichen.

Zu vermietlichen ist sofort oder später, ein sehr freundl. Garçonlogis mit od. ohne Meubles Salzgässchen No. 7, 3. Treppen. A. Gressler.

Zu vermietlichen ist ein freundliches Garçonlogis an ein oder zwei Herren Peterstraße 14, III.

Zu vermietlichen ein freundl. Schlafzimmer nebst

Schlafkabinett mit 2 Betten Turnerstraße 3, III.

Zu vermietlichen ist eine freundliche meubl. Stube mit Kammer, Haus- u. Sackenschlüssel, an 1 oder 2 Herren Weißstraße 17 b, 3. Etage.

Eine freundl. Stube mit Alteien ist an einen Herrn zu vermietlichen Thomaskirchhof Nr. 4.

Eine g. mbl. Stube mit Schlafz. g. Bett, S. u. Hs. ist zu vermietlichen Gäßelstraße 11, 1. Et. r.

Sofort zu vermietlichen Stube u. Kammer, reizende Aussicht, an einzelne Herre. Zu erfragen Römerstraße 3, Vorderhaus 2 Treppen links.

Ein sehr meubl. Zimmer nebst Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren zu verm. Weißstr. 67, II.

Ein f. Salonzimmer mit Schlafz. und 2 Waschräumen preisw. sof. abz. Kärrnberger 6, I.

Neumarkt 11, 3. Et. v. ist ein gut meubl. Zimmer mit Schlafkabinett sofort oder später zu vermietlichen.

Eine freundl. meubl. Stube mit Kammer, separ. Eingang u. Hausschlüssel ist sofort zu vermietlichen Colonnadenstraße Nr. 6, 1. Etage.

Römerberger Straße Nr. 42, III. rechts ist ein sehr meubl. Zimmer nebst Cabinet an 1 oder 2 Herren sofort oder zum 15. d. zu vermietlichen.

Eine freundl. Stube mit Kammer, Sack- u. Hausschlüssel ist sofort oder 15. Oct. zu verm.

Querstraße Nr. 17, 3. Treppen links.

Ein Wohnzimmer mit ge. Schlafzimmern, vorwiegend, gut meubl., in 2. Et. an der Prom. ist an 1 oder 2 Herren Kaufleute oder Beamte sofort oder später zu vermietlichen. Nähe des im Komptor Hainstraße Nr. 21, Wohlde.

Eine gut meubl. Stube u. Schlafkabinett mit Sack- u. Hausschlüssel ist vom 15. October oder 1. November an 1 oder 2 Herren zu vermietlichen Rosenhölzchen 17-19, 2. Etage rechts.

Eine gut meubl. Zimmer so wie ein meubl. Zimmer mit Schlafkabinett stehen sofort zu vermietlichen, auch kann die Herren Abnehmer kostengünstig Kreuzstraße Nr. 11 d, 3. Etage.

Sofort ist eine gut meubl. Stube nebst Schlafkabinett, Sack- u. Hausschl., sep. an einen Herrn zu vermietlichen Langstraße 41, 2. Et. rechts.

Zu vermietlichen ist eine gut meubl. Stube mit Sack- u. Hausschlüssel Sternwartenstraße 13 b, 3. Etage.

Zu vermietlichen ist ein meubl. Zimmer Sophiestraße 20 b, part. links. Preis 5,- m².

Zu vermietlichen ist in einem herrschaftlichen Hause ein freundliches, gut meubl. Zimmer, nach Bedürfnissen auch zwei, mit freier Aussicht. Nähe des erfragen Zehner Straße 15 b, 4. Etage.

Zu verm. ist ein f. meubl. Zimmer, propto. Käff. sof. ab. später Kärrnberger Straße 42, 1. Et. r.

Zu vermietlichen sofort an einen Herrn ein freundl. gelegenes meubl. Zimmer mit Bett Eisenbahnstraße 7 part. Mittage 12 bis 2 Uhr.

Zu vermietlichen, ein freundliches Zimmer an einen solchen Herrn Neumarkt 41, 2. Et. rechts.

Zu vermietlichen ½ an Herren vom 15. d. Nov. ab ein freundl. meubl. Zimmer, Käff. u. d. Prom. Rathauspl. 1, Eing. Gerberstr. 67, II. H. Hartmann.

Zu verm. ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer für Herren Promenadebr. 6 B, 3. Etage.

Zu vermietlichen Frankfurter Str. 39, Eckenstr. Ecke (Neubau) 2 mbl. Stuben bei E. Reichwein.

Eine frdl. meubl. Stube ist sofort zu vermietlichen an 1-2 Herren Hainstraße 22, 3. Etage vorw.

Eine freundl. Zimmer ist sofort oder 15. Oct.

Zu vermietlichen Nikolaistraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine freundliche Stube in an einen oder zwei Herren sofort zu vermietlichen Nikolaistraße Nr. 8, Hof 1 Treppen links.

Eine freundl. Stube ist an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Kost. sof. zu verm. Kärrnberger 11, I. ob.

Eine freundl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermietlichen Johannisg. 32, Tr. E, 3 Et.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen soliden Herrn zu vermietlichen Peterstraße 40, Tr. D 1 Et.

Sofort zu vermietlichen ein fr. Zimmer auf 8 bis 10 Tage an Herren Klosterpass. 5, 2. Etage.

Eine frdl. heilig. Stube ist sofort zu vermietlichen Blasewitzer Straße 4, Hof 2 Treppen bei Müller.

Eine hübsch meubl. Stube ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermietlichen Kärrnberger, Karpe Straße 2, 2. Etage links.

Eine geräumige Stube mit Kochofen ist sofort zu vermietlichen Römerstraße 14, 3. Et. links.

Eine sehr meubl. Zimmer ist sofort zu vermietlichen Turnstraße 8, 2. Etage rechts.

Ein meubl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermietlichen Brühl 3-4, Tr. B 1. Etage.

Ein freundliches gut meubl. Zimmer mit Bett ist möglich oder später an einen Herrn zu vermietlichen Römerstraße 9, III. rechts.

2 meubl. Zimmer sind an sol. Herren zu verm. Nähe des Laboratorium, Gründerstr. 26, 3. Et. r.

Eine freundliche Kammer, separat, ist zu vermietlichen Kärrnberger Straße 25, 1. Treppen.

3 schöne Schlafstellen können von soliden Herren bezogen werden Sidowestr. Nr. 11, 2. Etage.

Zu einer freundlichen Schlafstelle wird ein Thellnhäuser geführt Dresdener Straße 36, 2. Et. r.

An 1 ord. Mädchen mit eig. Bett ist eine Kammer mit Stub-Bettsofa, sof. zu verm. Nah. erh. Robert Braunes,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn der Gerberstraße Nr. 27, im Hofe 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Weilenhäuserstraße 38, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen Bründzstraße 4 e, 3. Et. links.

Gesucht ein Thellnhäuser in ein meubl. Stübchen als Schlafstelle Sternwartenstraße 18, 4. Et. r.

Gesucht wird ein Thellnhäuser zu einem Zimmer mit Sack- und Hausschlüssel per Woche 12,- m² Schrebergärtchen Nr. 11.

Ein Thellnhäuser wird zu einer außländ. meubl. Stube u. Kammer geführt Rüdab. Straße 38, IV. r.

L. Werner, Tanzlehrer, Heute Abend Große Windmühlenstraße Nr. 7, Große Übungsklasse.

Lieder-Halle.

Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Louis Carlsson. 2. Auftritt bei Herrn Charles Luneau.

Unter Anderem: "Werther und Vorre", oder "Nachtstücke Edemden", "Rosse mit Gesang", ausgeführt von Rudolf Rosen, Herren Louis und Fred Carlens und Nähe.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2,- Rgr. Vier fl. Wein- u. Speisefeste reichhaltig. F. Rödel.

Rahniss' Restauration, Gitterner Börse, Universitätsstraße 10. Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft J. Rod, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. Anfang 7 Uhr.

24. Barthel's Restauration, Burgstraße 24. Concert der aus 7 Personen bestehenden Singspiel-Gesellschaft des Herrn C. Vogt aus Hamburg.

Limbacher Bier-Tunnel, 19 Burgstraße 12. Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft der Herren Rostock und Kreisch, sowie der Damen Friederike Ross, Julia und Emilia. Zum Vortrag kommt: Es möggle ist doch für solche Menschen, Solocene, Ein Partie „88“, Duett. Anfang 1,-8 Uhr.

Schweizerhäuschen. Hente Concert der Capelle von F. Böckner. Anfang 2 Uhr.

Burgkeller. Concert

Heute Freitag Freitag, Freitag, von dem Freitag Abend

Restaurant

9. Nicolaistr. Stadt London Nicolaistr. 9. bestens empfohlen.

Circus Wulff

auf dem Königsplatz.

Heute Freitag den 4. Oktober 1872

Eine grosse Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferde-

dressur, Gymnastik u. s. w.

Aus dem reichhaltigen Programm sind hervorzuheben:

Das Non plus ultra der Pferdedressur:

Vorführung der 4 H. nahe

Almansor, Ben Zarif, Emir und Bassara

von Herrn Eduard Wulff jun.

Sumo Ring:

Großes Rococo-Manöver, geritten von 8 Damen.

Gasse-Öffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr, Ende 9½ Uhr.

Morgen große Vorstellung.

L. Wulff, Director.

Mellini-Theater,

Königplatz. Leipzig.

Heute den 4. Oktober so wie die folgenden Tage
Wette Nachmittags 4½ Uhr und Abends 7½ Uhr
Groß brillante Vorstellungen mit neuem Programm.

Zum dritten Mal:

Der rothe Teufel u. seine unheimliche Gesellschaft
pantomimische Darstellung mit Auswendung der mittlern Original-Geister- und Gespenster-Geschichten.

Zum Schluß jeder Vorstellung Darstellung der kleinen dreifachen Kalopsinthecchromokrome in nie gekannten Farbenpracht und mit feinheit lebenden Bildern.

Eintritt: Loge 20,- Rgr. 15,- I. Rang 10,- II. Rang 5,- Galerie 2½,- W.

Tafel ist täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr. Anfang der 1. Vorstellung 4½ Uhr, der 2. 10½ Uhr. Eintritt eine halbe Stunde vor Beginn.

Humor, Witz und Laune

Heute Freitag großer außerordentlicher u. wirklicher

Gala-Künstler-Fremden-Ball

in den eignen dazu festlich erleuchteten Räumen der

Tonhalle.

Da zu diesem originalen Ball seine Kosten noch Höhe gespart sind, um den Aufenthalt für jeden Besucher so interessant als ebenso angenehm zu machen, so rechnet wir zugleich auf recht zahlreiche Besuch. Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Fremde und Freunde der Kunst sind willkommen.

Das Comité.

Hippodrom.

Auf der Grafschaftsstraße Wiese — Röbel's Restaurant — ist täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Hippodrom des Unternehmens, ausgestattet mit 24 ihm als Eigentum gehörenden, gut und elegant dressirten Pferden. Gut besetztes Orchester, reichliches und treffliches Buffet. Eintritt 2½ Groschen. G. Frommelt.

Heute Freitag von 2 Uhr Nachmittags an ausschließlich und nur allein für
Damen
Präuscher's Museum.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 278.

Freitag den 4. October.

1872.

Concert-Säle im Hôtel de Pologne.

Freitag den 4. October 1872

Table d'hôte
1 Uhr.

13. Concert
1 Uhr.

Table d'hôte
1 Uhr.

vom Königlichen Musik-Director Herrn B. Billse
mit seinem aus 60 Musikern bestehenden Orchester aus Berlin.

Programm.

I. Theil.

- 1) Nachklänge v. Ossian. Concert-Ouverture von R. G. Gade.
- 2) Aufforderung zum Tanz, von C. W. von Weber, inst. von Berlin.
- 3) Variation aus dem Kaiser-Quartett von Josef Haydn, aufgeführt von 34 Personen.
- 4) Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.

II. Theil.

- 5) Im Walde, Sinfonie v. Joachim Hoff. I. Abtheilung: Am Taz, Eindrücke und Empfindungen. II. Abtheilung: In der Dämmerung, a. Träumereien, b. Taz.

Morgen Konzertabend: Wagner-Abend.
Konzert: Concert mit Solo-vorträgen.

Montag: Beethoven-Abend.

Dienstag: Letztes Concert
Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 10 Rgr.

Auf den Gallerien wird Bier verabreicht.

Tunnel: Restauration à la carte.

3 Billards.

Dresdner Strasse
No. 33.
Haltestelle
der
Pferdebahn.

Pantheon.

Dresdner Strasse
No. 33.
Haltestelle
der
Pferdebahn.

Heute Abend Vorträge der Singspielgesellschaft von Krause. Erstes Aufreten der Soubrette Fräulein Marie Werner vom Waller-Theater aus Berlin.

Zur Aufführung kommen:

Das Mädel vom Dorf, von A. Müller, vorgetragen von Fräulein Werner. Vor dem Ball, grosser Solo-Scherz von Görner, vorgetragen von Fräulein Werner, unter Mitwirkung der beliebten Komiker Wehrmann-Rolle, Pauli. Hierbei empfiehlt eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, preiswürdige Weine, Bayerisch und Lagerbier von bekannter Güte.

F. Römling.

3 Billards.

Eldorado (Saal).

Heute Freitag den 4. October und folgende Tage
Concert

Im Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herrn Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner und Below.

Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 3 Rgr.

Eingang:
Rathausstr. 8 Schlossstraße.
(3 Schritte.)

Dresden. Eingang:
Mitte der Stadt. (3 Schritte.)

Zetzsche's Restaurant

Hôtel de l'Europe,

Gäste und erste Etage, mit allem Komfort eingerichtet. Ein Stabkabinet. Gut geöffnete Biere und seine ausgewählte Speisekarte.

Grosse freundliche Säle.

Dejiners, Diners, Coupers. Diners ab 12-4 Uhr von 10 Rgr. an, à la carte zu jeder Tagzeit.

4 französische Billards.

Restauration v. F.A. Hahn

vormals Boisse.

Klostergasse No. 11.

Mittagstisch à la carte von 12 Uhr an.
Freiherrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.

Preiswürdige Weine.

Außer meinen geräumigen Parterre-Localityen empfehle ich dem Publicum noch meine nach dem Garten gelegene, zu Restaurationszwecken elegant eingerichtete Etage zur geneigten Benutzung.

Karpfen polnisch und blau, Entenbraten mit Weinbraten

F. Moreau, Klostergasse 10.

Burgkeller

empfiehlt Mittagstisch à la carte von 12 Uhr ab, in der Tapete reichhaltige Speisenarten warmer und kalter Speisen, extrafeines Lager- und Bayerisch Bier und der Bierhändlerbrauer bei Dresden. A. Löwe.

Wartehalle und Station
der Pferdebahn.

Grüne Schenke

empfiehlt ihr vorzügliches Biersortiment, f. Vereinsbier, Bierbier u. Kölscher Champagnerbier u. dabei eine ausgedehnte Speisekarte. J. G. Klöppel.

G. Gruhle, Turnerstrasse No. 11.

Heute Schlafsfest, früh Wohlisch, Mittag u. Abend 8 Uhr Klapp, frische Wurst u. Bratwurst mit Sauerkraut und Käsekruste. Bierisch (Brandenbörse) und Lagerbier vorzüglich.

Schlafsfest empfiehlt für heute Otto Rost. Poststraße Nr. 12.

Westend-Halle,

Steinknochen mit Klößen,
Steinpilze mit Schnitzel, Bier und Soße
vorzüglich. G. Stehfest.

Schroeter's Restauration

Poststraße Nr. 13.

Heute Abend Schweinstooken mit Klößen, Hasenbraten und Gänsebraten mit Weinbraten. Dabei ein vielfältiges Glas Märzenbier.

Cajerl's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend Rindfleisch mit Klößen, Bier und Soße vorzüglich.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 52.
empfiehlt heute Abend Rostbeef engl., Hasen- und Gänsebraten, et al. Bayerisch und französisches Rinderbier von Rudolf Lädeli trachten Mittagstisch.

Sauere Rindsfäldaunen, Entenbraten mit Krautklößen, außerdem reichhaltige Speisekarte (Mittag, Abend) empfiehlt die R. Rauktion v. Louis Hoffmann, via s. v. dem Schenkenhaus. Bierisch, Lagerbier, Soße. NB. Morgen Schweinstooken.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39. Heute abend Entenbraten mit Krautklößen. G. Meiling.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, sowie f. Bier. C. Müller.

Stadt Wien,

Pfeifferstraße Nr. 20.

Heute Abend Schweinstooken mit Klößen, Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, vorzüglich. Abendspeisekarte: Wild, Geflügel, Käsekruste, Delicatessen, Suppe apart. keine Weine ic.

Während der Wesse

Concert u. Gesangsvorträge.

Restaurant Victoria,

zu der Gold. Säg., Dresdner Straße 29, an der Pferdebahn.

Schweinstooken mit Klößen, Pierretellig oder Sauerkraut, vorzüglich Bier, gewöhnliche Speisekarte am Tage und Abende.

Garambolage-Billard. Regelbahn.

Angenehmer Aufenthalt in rauschreichen Locallen. Zur Parterre 2 geräumige, confortable eingezirkelte Gesellschaftsräume, sow. 1. Etage einen kleinen Salon für kleinere Familienfeste und Kränchen nebst Bildergalerie empfiehlt F. Lippert.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinstooken mit Klößen, vorzügl. Wernesgrüner u. Lagerbier W. Hahn.

Heute Jungbier,

Schweinstooken mit Klößen, reichhaltige Speisekarte.

Konzert Speckfischen empfiehlt C. Bräutigam, Burgstraße 27.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlafsfest, woje ergebnist einladet Ed. Brauer.

Mariengarten

Carlsstraße Nr. 7.

Heute Abend Hasen- und Gänsebraten, sowie Puffer u. s. w. Bier f. empfiehlt F. Timpe.

Drei Mohren

empfiehlt vorzügl. Wernesgrüner. G. Gisbert.

Berloren wurde eine Brieftasche, enthaltend 18 Thaler in Gassenmeilungen, Redenungen und 4 Photographien. Abzugeben gegen 3 Uhr. Belohnung auf dem Polizei-Amt.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Der untere Thall eines Korallenkreuzes wurde auf dem Wege vom Brühl nach d. Grimm. Stahlweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Auf

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befindet sich für kurze Zeit

**„Luther's Trauung“,
Ölgemälde von Professor P. Thumann.
Eigenthum der Verbindung für historische Kunst.**

Die „Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz“ veröffentlicht in der gestrigen Nummer des „Tageblattes“ eine Annonce, in welcher sie, auf Kosten unseres Institutes, ihre angeblichen Vorzüge anzupreden sich bemüht.

Obwohl uns nichts leichter wäre, als die theilweise unwahren Behauptungen der Chemnitzer Genossenschaft schlagend zu widerlegen, und ihren lediglich von ihr selbst — gerührten Vorzügen eine doppelt so große Anzahl schwer wiegender Nachtheile aus ihren Statuten, verglichen mit denen unserer Bank, gegenüber zu stellen — so glauben wir dennoch in die Seitens der Chemnitzer Genossenschaft provokante Polemik nicht eintreten zu dürfen. Es verbietet uns die Würde unseres Instituts, uns auf vergleichsweise hässliche Konkurrenz-Agitationen, die sich in den Augen aller Verständigen von selbst richten, weiter einzulassen.

Das Urtheil des Publikums über die Vorzüge oder Nachtheile des einen und anderen Institutes ist längst geflossen — denn während unsere Bank nur wenige Wochen älter als die Chemnitz-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft ist, besitzt diese bereits eine zehnmal grössere Mitgliederzahl als die Letztere.

Das diese Thatsache die Chemnitzer Genossenschaft mit Weis und Weiger gegen unsere Bank erfüllen mag, sinden wir begreiflich. Unbegreiflich ist es uns aber, wie sie sich entschließen konnten, ihrem Namen hierüber in einer so ungeeigneten Weise Lust zu machen.

Leipzig, den 3. October 1872.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig.

Der Vorstand.

Kleeberg.

E. Körner.

Sonntags-Gewerbeschule der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler findet so weit es der Raum gestattet Sonntag den 29. September, 6. und 13. October Vormittag von 11—12 Uhr Lessingstraße Nr. 10 statt. Jeder Neu-aufzunehmende hat bei der Aufnahme einen Thaler zu erlagen, den er nach regelmässigem Schulbesuch zurückhält, und 10 Rgr. Einschreibegeld zu zahlen. Lehrlinge und Kaufmännische haben die Erlaubnis zum regelmässigen Schulbesuch von ihrem Lehrer oder Principele schriftlich beizubringen.

Böttcher-Innung.

Sämmliche Meister und Arbeit-Sieber für Böttcher Leipzig und Umgang werden zu einer wichtigen Versammlung Freitag den 4. October a. M. 8 Uhr in der Restauration zum Johannisbach bei Herrn Wenzl ergebnis eingeladen.

C. H. Zitzmann, Obermeister.

Allgemeine Stellmacher-Versammlung.

Sonnabend den 5. d. Wts., Abends 8 Uhr bei Landgraf, Kleine Windmühlenstraße 1b. Tagesordnung: Allgemeine Besprechung über den Berliner Kongress. Das Erscheinen aller Collegien ist dringend nothwendig.

China-Wasser.

Gegen das Ausfallen der Haare, gegen Schuppen, sowie gegen alle Haarkrankheiten gibt es kein reelles Mittel, als das von Adolf Heinrich (Hohmanns Hof) angestiftigt, von den Herren Medicinalrat Dr. Johannes Müller und Dr. Hess in Berlin von dem Stabsarzt Herrn Dr. A. Groyen in Hamburg, für vorzüglich anerkannt, von allen Herren Herren Haarleidenden dringlich empfohlen und von vielen hundert Personen mit günstigstem Erfolg angewandte China-Wasser. Durch den Gebrauch dieses Wassers werden die lästigen Schuppen auf dem Kopf, sowie das Ausfallen der Haare nicht nur sofort beseitigt, es hat darüber hinausätzlich auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen Seidenhärdchen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum einzuführen.

Preis per Flasche 15 M und 1 R . Für den sicherer Erfolg dieses China-Wassers gegen Haarleiden garantirt der Erbauer, Adolf Heinrich in Hohmanns Hof, indem derselbe für den Rückwirkungsfall den Betrag zurückzahlt, jedoch schützen nur mit seinem Namen versehene Flaschen vor Täuschung. Dieses China-Wasser bekommt man hier in Leipzig und allein erst beim Erbauer in Hohmanns Hof und bei Herrn Baldwin Sehn, Coiffeur, Königplatz Nr. 5.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren. Leipzig, den 2. October 1872.

M. Gießhorn und Frau geb. Schmidt
Heute Nachmittag 5 Uhr wurden wir durch Geburt eines gesunden fröhlichen Knaben hochherzige Groß-Mutter, den 2. October 1872.

Martin Demmerling und Frau.

Mit Gottes Hilfe wurde heute früh meine liebe Frau Emilie geb. Schmidt von einem gesunden Knaben üblich entbunden.

Lichtenau, 2. October 1872.

Geydel, Pfarrer

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchen hoch erfreut.

Leipzig, den 3. October 1872.

Aug. Hindelis,

Anna Hindelis geb. Berg.

Heute Abend wurde uns ein Knabe geboren.

Leipzig, Reudnitz, 2 October 1872.

Carl Voß,

Aug. Voß geb. Pittschag.

Am 26. September entstieß Abends 7½ nach langer schwerer Krankheit meine innig geliebte Theure Frau Anna Stegane geb. 28 in ihrem eben vollendeten 26. Lebensjahr, nach lichtnehmenden Freunden und Bekannten auf diesem Wege angezeigt.

Helmstedt und Leipzig.

Der liebsteinige Sohn Hermann Stegane nebst Eltern und Geschwestern.

Nach langer aber schweren Leidern endete gestern Abend 10½ Uhr ein sanfter Tod das uns liebste Leben unserer heiliggeliebten Tochter Schwestern und Schwägerin.

Anna Ulmer

im jugendlichen Alter von 22 Jahren, von allen Verwandten und Freunden hiermit sehr erfreut angezeigt.

Leipzig, den 3. October 1872.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Morgen 10½ Uhr entstieß nach langem Leiden junct und ruhig unser liebster Sohn Carl Schröder und Schwägerin.

Anna Ulmer

im jugendlichen Alter von 22 Jahren, von allen Verwandten und Freunden hiermit sehr erfreut angezeigt.

Leipzig, den 3. October 1872.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Morgen 10½ Uhr entstieß nach langem Leiden junct und ruhig unser liebster Sohn Carl Schröder und Schwägerin.

Emil Schmidt

Tiefbetrübt wünschen wir die Trauerfeier beinhaltenden Verwandten und Freunden.

Leipzig, den 3. October 1872.

Anton Schmidt

geb. Voß.

Emil Schmidt

Gestern Abend 10½ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Sohn Andreas August Mölling.

Dies zeigt Freunden und Bekannten mit Bitte um stillscheinenahme an.

Friederike verm. Mölling.

Fräulein Bertha Tielemann war

ist auf ihrer Reise nach Meran, wo sie gestorben, am 28. Septbr. a. o. in Brüggen langen Leidern erlegen. Die Leid derzeit findet sich im Todenhause des alten Friedhofs, von wo aus sie am 5. d. Wts. 7 Uhr zur Erde bestattet wird.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 10½ Uhr entstieß nach langem Leiden junct und ruhig unser liebster Sohn Alfred im jungen Alter von 2½ Jahren.

Franz Stein und Sohn

Für die vielfachen Beweise herzlicher Beziehung lieber Verwandten und Freunde, für den trostreichen Aufmarsch des Herrn F. Rothe bei dem Tode und Begegnisse seines Sohnes und Bruders, des

Cand. theol. Paul Ganit

sprechen wir hierdurch den innigsten Dank. Trossendorf, den 1. October 1872.

Wmalie verm. Ganit und Tochter

Berndt.

Herzlichen Dank für die Beweise inniger Beziehung bei dem Verlust unsrer lieben Kin

G. Busch und Sohn

und sein Kind.

Bei der Beerdigung

Leipzig, den 3. October 1872.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur 19°

Wasser 19°

Der Eintritt getr. Garderobe befindet sich jetzt Barfußgässchen 5. Kösser.

Um das Baden bei den Plätzen zu erleichtern u. alle öffenen Bäder während der Bahnperiode zu befestigen, können als vorzüglich empfohlen werden: Dr. Schröder's Bahnhaltestellen und Bahnhaltestellen (A 10 resp. 15 M in der Droghenhandlung Nicolaistraße 52 zu haben).

1) dass die deutschen evangelischen Kirchen länger bleiben;

2) dass der Staat mindestens in der alten Kirchenbehörde seine Vertretung und zu der Landeskirche beziehungsweise Landeskirchenbehörde seine Commissare entsendet;

3) dass dem evangelischen Landeskirchenbehörden die Kirchenamt in der evangelischen Kirche des Landes verbleibt.

V. Der Landeskirchenbehörde liegt, so weit ihre Gewalt reicht, die kirchliche Ordnung und Verwaltung der die Landeskirche im ganzen befreiten Kirchlichen Angelegenheiten ab.

Chrenerklärung!

Die gegen Herrn H. Georges ausgeworfenen

Behauptungen nehme ich hiermit zurück. H. P.

Aufträge.

Welches Museum ist in dem gestrigen Danck an den hocheloben Rath gemeint?

Die Diebstahl

begeht jeder an seiner eigenen Person, wenn er nicht den heutigen Künstler-Ball in der Tonhalle mit seiner Gegenwart deckt.

Die Flotten.

Hurrah! Hurrah!

Alles endlich ist und mal wieder noch mehrere Jahren die Gelegenheit geboten einen wirklich originellen Künstler-Ball mizumachen zu können. Daher dem Comité ein donnerndes Hoch. Die alte Garde.

Achtung!

Heute alle zum Künstler-Ball nach der Tonhalle. Die Unfehlbaraten.

Toni, ein Brief unter Ihren Vor- und Zu-

nomen liegt restante bereit. Dein W.

Bitte den ältern Herrn, wenn es sein Wille noch ist, mir durch poste restante einen andern Oct zu bestimmen unter Adr. J. J. II. 39.

Städtische Zweckanstalten I und II.

Wogen Sonnabend: Rudeln mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände:

Der Kirchentag zu Halle.

II.

† Halle, 2. October. In der zweiten Hauptversammlung des Kirchentags hat derselbe folgende von Prof. Dr. Baier aus Leipzig gefestigte und begründeten Thesen angenommen:

I. Durch die Gründung des Deutschen Reichs ist auch eine Neugestaltung der evangelischen Kirche innerhalb derselben notwendig geworden.

II. Diese Neugestaltung hat sich vorzüglich

1) auf die Position der Kirche und ihrer bis-

herigen, die freie Entwicklung und selbständige Organisation ihres eigenständlichen Lebens bestimmenden Abhängigkeit von dem partikularisch gewordenen Staate, sowie auf die Herstellung dieser selbständigen Organisation und

2) auf die Herstellung der bisher bestehenden lebendigen Wechselbeziehung und engeren Verbindung zwischen den evangelischen Landeskirchen Deutschlands.

III. Die Position der Kirche von der ihr eigenständlichen Leben bestimmenden Abhängigkeit von dem Staat ist nicht im Sinne einer absoluten Trennung der Kirche von dem Staat zu verstehen. Beide stehen, in ergo-

nischer Verbindung und wechselseitiger Unterstützung und Ergründung, ein jedes auf dem ihm eigenständlichen Lebensgebiete das Wohl des Volkes zu bestimmen.

IV. Absetzen von den Hoheitsrechten, welche der staatlichen Obrigkeit als solcher auch über die Kirche zu stehen und mit welchen die Pflicht des Staates zusammenhängt, der Kirche die zu ihrer selbständigen Organisation erforderlichen materiellen Mittel vorzureichen, muss der Zusammenhang, in welchem die deutsche evangelische Kirche, ihrer Natur nach, von Anfang an mit Volk und Staat gefunden hat, auch ferner sich darin bestätigen.

V. Der Landeskirchenbehörde liegt, so weit ihre Gewalt reicht, die kirchliche Ordnung und Verwaltung der die Landeskirche im ganzen befreiten Kirchlichen Angelegenheiten ab.

VI. Daß für eine zusammenhängende Zeitung
die fränkischen Angelegenheiten unentbehrlichen
und wichtigen Verhältnissen sind auf allen Ge-
genen des Reiches organisiert mit den bestig-
sten Elementen in angemessener Ver-
bindung zu erhalten.

In der Debatte beteiligten sich Prof. Beh-
ring, Dr. Konz. Rath Dörner, Dr. Bechler
u. Dr. Thiel, welche die Einführung der
sozialistischen Einrichtung empfahl, fand nicht zur
Zumming. Es wurde ferner folgende von
Hermann Hollweg vorgeschlagene, einst-
lich aber zurückgestellte Schluss-Resolution an-
genommen:

Die zum sechzehnten deutschen evangelischen
Kongreß in Halle versammelten und unterzeich-
nen evangelischen Männer richten an die ober-
ste Regierung des evangelischen Kirchenregiments
Deutschland die ehrlichkeit und
gute Worte, in unserer Zeit entscheidungs-
reicher Kämpfe nicht länger zu jürgern
den vorberuhenden Schriften zur Einbindung
der sämmtlichen territoriale und provinzielle Ab-
grenzung der evangelischen Kirche des Deutschen
Reiches in den verdeckten Versammlungen, um durch
die Gemeinschaft aller deutschen evan-
gelischen Kirchen, unbeschadet ihres wohlgegrün-
deten Belangen, und gesammelt
zu stärken, das Recht und die Freiheit
der evangelischen Kirche gegen jeden Angriff von
seiner Macht und durch sie als eine dem
unverbündeten Friedenskampf unserem Vater-
lande Segnungen des Evangeliums überhaupt
insbesondere das unschätzbare Gut des Christus
zu erhalten.

Nachtrag.

Pittschau. Abends 7½ Uhr
meine touristische
Reise geht. Es ist
ein wunderschönes
Wochenende, und
ab Bekannter und
Fremde geben
unsere Freunde
bis zum Geburtstag
neuer.

Hödel, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Demmering
und Frau.

heute früh nach
mit von uns
unten.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

Wolff, Blumen
und Blumen.
Die Geburt
ist am 1. November
1872.

schende Erklärung nicht zur Ergänzung des
Wechsels dienen darf.

* Leipzig, 3. October. Am heutigen Vor-
mittag trug sich am Peterskiechelgraben ein
Unfall zu, welcher den Betrieb der Pferdebahn
durch Concessionsfahrer unterbrochen hätte. Be-
sonders fahren die meisten Gespanne, ob schwer
beladen oder nicht, mit einer Concession, die einer
besten Sache wert wäre, mit ausnehmender Vorliebe, so lange und so gut es nur gehen mög-
lich ist der Geselle der Pferdebahn und lassen die
Wagen der leichteren in der Regel so dicht an-
einander, daß nur das schame Augen des Con-
cessionsfahrers drohenden Unfällen vorzubeugen vermögen. So fuhr denn auch heute ein schwerbeladener
Gespann mittler auf dem Geselle der Pferdebahn entlang, als plötzlich an
der oben bezeichneten Stelle seine Wagenachse
brach und die Ladung unkontrollierbar wurde. Geschäftsmäßig läuft nun von dem Geselle der Pferdebahn auf
die Straße zu fahren, versteht sich von selbst.

* Leipzig, 3. October. Daß unsere Künstler im
Gebiete der Meisterschaft Wiens und der be-
liebten Wiener Industriewerke ebenbürtig zur
Seite stehen, dafür gibt ein Kunstmuseum, das im Atelier des Herrn Weißbaumwoll-
fabrikanten A. Schneller (im Hotel de la Paix) ge-
fertigt und im Saal ausgestellt ist und
fortwährend eine Menge Besucher vor sich
hält. Der Pfeifenkopf zeigt eine treffliche ge-
lungenne Diana mit den Insignien der Jagd, und es hat dadurch das Schauspiel, das schon durch
ein ähnliches Kunstwerk, die Scène du Gravette,
geschmückt ist, eine angenehme Bugabe er-
schaffen. Wie man und sagt, wird für das selten
Süd der Preis von 125 Thlr. gefordert.

* Leipzig, 3. October. Bei dem heutigen Ver-
handlungstermin der 5 in Peterskirche Markt
gelegenen und der Stadtgemeinde gehörigen Feld-
parzellen hatten sich 9 Bieter eingefunden, und es wurden folgende Gebote gethan: Par-
zelle I 210 Thlr., Parzelle II 160 Thlr., Par-
zelle III 122 Thlr., Parzelle IV 115 Thlr., Par-
zelle V 8 Thlr.

* Leipzig, 3. October. Der durch die kürzlichen
Verhandlungen der letzten Generalversammlung
des landwirtschaftlichen Creditvereins in S
im Königreich Sachsen in weiteren Kreisen
bekannt gewordene Director und Rittergutsbesitzer
Wohlgemuth hat in diesen Tagen an die Mitglieder des
genannten Vereins ein Circular versandt, welches sich nicht gerade günstig für die damalige
Zug des Vereins ausspricht. Das Circular enthält das
folgende Gedankenspiel: Die Darlehennehmer
meist die Credit- und Handelsfirma unternommen
Verein nicht gebrauchen, wollen doch von und
haben Geld, und sollen wir sie die Pfand-
briefe verkaufen. Es scheint, daß sie in jener
Generalversammlung gegen die Leitung des land-
wirtschaftlichen Creditvereins erhobenen Anklagen
das Vertrauen zu demselben im Publicum er-
schüttert hat.

* Leipzig, 3. October. In vergangener Nacht

1 Uhr traf mit der Thüringer Bahn unter
Führung eines Offiziers 175 Mann preußische
Festungskavallerie von Straßburg hier
ein. Dieselben gingen heute morgen mittels der
Dresdner Bahn weiter nach der Festung Reichen-

bach. — In der Unterstraße verfolgte man gestern
Wictog einen Dieb, welcher ebenfalls in ein Vor-
ortenfest eingestiegen war und eine Partie
wertvoller Sachen geklaut hatte. Auf der Flucht
warf der Dieb die gestohlenen Sachen von sich,
um besser zu entkommen. Aber es half ihm
nichts, mehrere Peitsche folgten ihm auf dem Fuße
und vertrieben ihn bis in sein Kleantenhause.

— Heute Abend gestaltete die Polizei zwei hiesige
Dienstställe gefährlich ein, weil dieselben
Rathaus vor einem fremden Garten eingestiegen waren und dasselbst nicht nur ein Weinhalter sauer
zu tun, sondern auch eine große Partie Weintrauben
gehoben hatten. Das Späßer stand sich
auf der Straße zu fahren, versteht sich von selbst.

* Leipzig, 3. October. Beim heutigen Ver-
handlungstermin der 5 in Peterskirche Markt
gelegenen und der Stadtgemeinde gehörigen Feld-
parzellen hatten sich 9 Bieter eingefunden, und es wurden folgende Gebote gethan: Par-
zelle I 210 Thlr., Parzelle II 160 Thlr., Parzelle III 122 Thlr., Parzelle IV 115 Thlr., Par-
zelle V 8 Thlr.

* Leipzig, 3. October. Der durch die kürzlichen
Verhandlungen der letzten Generalversammlung
des landwirtschaftlichen Creditvereins in S
im Königreich Sachsen in weiteren Kreisen
bekannt gewordene Director und Rittergutsbesitzer
Wohlgemuth hat in diesen Tagen an die Mitglieder des
genannten Vereins ein Circular versandt, welches sich nicht gerade günstig für die damalige
Zug des Vereins ausspricht. Das Circular enthält das
folgende Gedankenspiel: Die Darlehennehmer
meist die Credit- und Handelsfirma unternommen
Verein nicht gebrauchen, wollen doch von und
haben Geld, und sollen wir sie die Pfand-
briefe verkaufen. Es scheint, daß sie in jener
Generalversammlung gegen die Leitung des land-
wirtschaftlichen Creditvereins erhobenen Anklagen
das Vertrauen zu demselben im Publicum er-
schüttert hat.

* Leipzig, 3. October. In vergangener Nacht

den sächsisch-moskauischen Krieg unter die „gro-
ßen russischen Feinde“ reicht, sie nicht wenig
bedeutet.

Nach Telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten am 4. Okt.	
am 1. Okt.	C.
Bonn	11.8
Königsberg	7.5
Dresden	7.0
Posen	6.6
Paris	6.7
Berlin	7.0
Strelitz	3

